

DECLASSIFIED

E.O. 11652, Sec 3(E) and 5(D) or (E) NNDG# 760050

711.94114A i.R./1-146 -- 12-3146

UNRESTRICTED

THE FOREIGN SERVICE
OF THE
UNITED STATES OF AMERICA

SPECIAL PROJECTS
DIVISION
MAR 19 1946
DEPARTMENT OF STATE
AMERICAN LEGATION

No. 13517

Via Airmail Pouch

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1 -
main Tokyo prisoner of war camp
(No. 8 at Omori).

RECEIVED
4
MAR 21 1946

PM 2 17

RECORDS BRANCH

711.94114a IR/4445

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11335 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the main prisoner of war camp at that city which was known as "Tokyo POW camp Omori-ku Iriarai seki" or as Camp No. 8 at Omori.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report - visit
of February 19, 1945 to Tokyo camp -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

711.94114A i.R./2-2746

MAR 21 1946

JMA
EM-S

711.94114a IR/2-2746
CS/VJ
7/2/46

Bericht über den Besuch des Hauptlagers
der Kriegsgefangenenlager-Gruppe Tokio
am 19. Februar 1945.

Angaben gemäss Fragebogen der
Abteilung für fremde Interessen.

I. Allgemeine Beschreibung des Lagers.

- a) Adresse: Tokio P.C.W. Camp, Omori-ku Iriarai
seki.
- b) Kommandant: Das Lager steht unter dem direkten
Kommando von Oberst Kaname Sakabe, der gleichzeitig Kom-
mandant der Lagergruppe Tokio ist.
- c) Das Lager befindet sich auf einer künstlichen
Insel gegenüber dem Stadtquartier Omori. Die Insel ist
durch eine 200 Meter lange Holzbrücke mit der Hauptstrasse
Tokio - Yokohama verbunden. Industrielle Anlagen am Ufer
sind auf beiden Seiten einen halben bis einen Kilometer
vom Lager entfernt.

II. Fassungsvermögen und Belegungsstärke des Lagers.

- a) Nach Angabe des Kommandanten soll das Lager
700 Gefangenen Platz bieten.
- b) Zur Zeit befinden sich 611 Mann im Lager, die
sich nach Nationalitäten und Rang wie folgt verteilen:

- 2 -

	<u>Offiziere</u>	<u>Unterof- fiziere</u>	<u>Soldaten</u>	<u>Nichtkom- battanten</u>	<u>Total</u>
Briten	20	44	164	2	230
Amerikaner	65	110	127	15	317
Australier	7	1	3	--	11
andere	<u>7</u>	<u>6</u>	<u>18</u>	<u>22</u>	<u>53</u>
Total	99	161	312	39	611

c) Nach Angabe des Kommandanten sind die Namen aller Gefangenen der Gesandtschaft und der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes gemeldet worden.

III. Einrichtung des Lagers.

a) Das Lager bedeckt eine Fläche von 21000 m².

b) Das Lager ist von einer etwa drei Meter hohen Holzwand umgeben.

Ausser den Verwaltungsbaracken enthält das Lager die Wohnbaracken der Gefangenen, eine Krankenbaracke, eine Arbeitsbaracke mit Reparaturwerkstätte für Kleider und Schuhe, sowie Baracken für Küche, Bad, Kantine, Speicher u.s.w.

Alle Baracken sind einstöckig und aus Holz gebaut. Zwischen den einzelnen Baracken ist genügend freier Raum.

Die Wohnbaracken sind wie folgt konstruiert:

Im breiten Mittelgang stehen lange Tische und Bänke. Der

- 3 -

Boden ist gestampfter Lehm. Zu beiden Seiten des Ganges befinden sich die Schlafstellen auf zwei übereinander liegenden Holzböden etwa 30 cm. beziehungsweise 2 m. über dem Fussboden. Kleine Holzkästen und Regale dienen der Aufnahme der persönlichen Effekten. An beiden Enden der Baracken liegen kleinere Räume, in denen 3 bis 4 Offiziere untergebracht sind.

c) Die Gefangenen schlafen auf Strohmatten, die direkt auf dem Holzboden liegen. Jeder hat 5 Wolldecken (Gefangene über 40 Jahre und Kranke haben deren 6), ein Kopfkissen und ein Leintuch.

d) Die Baracken haben genügend Fenster. Die Beleuchtung durch Tageslicht und künstliches Licht genügt.

e) Das Lager hat keine Heizung.

f) Die nötigen Feuerlöschgeräte sind vorhanden. Laut Angaben des Kommandanten ist die städtische Feuerwehr im Notfalle rasch zur Stelle.

Gegen Luftangriffe bieten, wie zumeist in Japan nur ausgehobene Gräben unzureichenden Schutz. Der Kommandant weist jedoch darauf hin, dass sich an den Arbeitsstellen Luftschutzkeller befinden.

IV. Wasch- und Badegelegenheit.

a) Das Lager hat vier gedeckte Waschplätze.

b) Die Badebaracke enthält ein grosses japanisches

- 4 -

Bad. Die Gefangenen können zweimal wöchentlich baden.
Im Sommer stehen Duschen zur Verfügung.

Nach Angabe der Lagerleitung können die Gefangenen auch auf den Arbeitsplätzen Waschgelegenheiten und Bäder benutzen.

e) Die Gefangenen erhalten alle drei Monate ein Stück Seife.

Sie waschen ihre Wäsche selbst.

V. Toiletten.

Im Lager befinden sich 76 Latrinen und 8 Urinoirs.

VI. Essen und Kochen.

a) Nach Angabe des Lagerkommandanten erhalten die Gefangenen als Hauptnahrungsmittel Reis, Gerste, Kaoliang und Soyabohnen. Jeder erhält täglich 705 gr. (2400 Kalorien), was der Tagesration in der japanischen Armee entspricht.

Ausserdem erhält jeder Gefangene die folgenden zusätzlichen Nahrungsmittel:

Fleisch	30 gr.
Fisch	100 "
Gemüse	500 "
"Miso"	75 "
Öel	9 "
Zucker	10 "

- 5 -

Salz	10 gr.
"Pickles"	50 "
"Shoyu"	,04 Liter.

Diese zusätzlichen Nahrungsmittel sollen nach Angabe der Lagerleitung ungefähr 1000 Kalorien entsprechen. Tatsächlich dürfte der Nährwert, in Kalorien ausgedrückt, jedoch bedeutend geringer sein.

Am Arbeitsplatz bekommen die Gefangenen nach Aussage der Lagerleitung Fischsuppe und Reis, deren Kaloriengehalt mit 500 angegeben wird.

b) In diesem Lager wird kein Brot verabreicht. Der Kommandant weist darauf hin, dass in anderen Lagern der Tokio Gruppe Brot gegeben wird, dass es bisher jedoch leider nicht möglich gewesen sei, eine Bäckerei in dem Hauptlager einzurichten.

c) In den Stallungen des Lagers befinden sich Schweine und Geflügel. Es ist den Gefangenen ferner gestattet, in ihrer Freizeit zu fischen.

d) Das Trinkwasser wird der städtischen Wasserversorgung entnommen und vor Gebrauch gekocht.

e) Die Küchenbaracke misst 20 mal 8 Meter. 16 Kochkessel und das nötige Küchengerät genügen den Anforderungen.

f) 14 Kriegsgefangene besorgen die Küche.

g) Die Vertreter der Kriegsgefangenen erklären, dass

- 8 -

das Essen quantitativ genüge. Fleisch und Fett sei jedoch etwas knapp.

h) Der kriegsgefangene Lagerarzt bestätigt diese Aussagen im wesentlichen, fügt jedoch hinzu, dass der reichlich verabfolgte Fisch den Mangel an Fleisch durchaus ausgleiche. Die Nahrung sei anfangs etwas arm an Protein gewesen, Fisch und Soyabohnen hätten jedoch Abhilfe geschaffen.

i) Die Gefangenen erhalten pro Tag drei Zigaretten. Nach Angabe der Lagerleitung werden am Arbeitsplatz von Zeit zu Zeit weitere Zigaretten verteilt.

VII. Aerztliche Betreuung.

a) Die Krankenbaracke ist geräumig und für die im Lager zu behandelnden Fälle mit dem Nötigen versehen. Sie enthält zwei Untersuchungszimmer und eine Apotheke.

b) Die Konsultationsräume sind nach Angabe des kriegsgefangenen Arztes genügend ausgerüstet.

c) Der Arzt erklärt ferner, dass die Ausstattung mit Instrumenten und Medizinén gut sei. Alles zur Krankenbehandlung erforderliche sei vorhanden. Ein gewisser Mangel mache sich lediglich an Emethin zur Behandlung von Amöbendysenterie bemerkbar.

d) Bei schweren Erkrankungen und Unfällen werden die Gefangenen nach dem Kriegsgefangenenhospital in Shingawa überführt. Sie können auch im Spital in der Fabrik,

- 7 -

in der sie arbeiten, behandelt werden.

e) Der Lagerkommandant erklärt, er lege grössten Wert darauf, dass die Kriegsgefangenen regelmässig jeden Monat dreimal untersucht werden. Wegen der Arbeitseinteilung sei dies hier und wieder jedoch nicht möglich. Eine zweimalige Untersuchung finde aber auf jeden Fall statt.

f) Zwei kriegsgefangene Aerzte und zwei Zahnärzte besorgen die regelmässige Krankenpflege im Lager. Ihnen stehen mehrere kriegsgefangene Sanitätssoldaten und Unteroffiziere zur Seite.

g) Die zahnärztliche Behandlung leichter Fälle erfolgt im Lager, die Behandlung komplizierterer Fälle im Kriegsgefangenenhospital.

h) Die ärztliche und zahnärztliche Behandlung ist kostenlos.

i) Die Lagerleitung bezeichnet den Gesundheitszustand als gut. Das Durchschnittsgewicht der Gefangenen wird mit 65 kg. angegeben. Als Hauptkrankheiten werden Beriberi, Amöbendysenterie und Erkältungen genannt.

12 Kranke befanden sich am Besuchstage im Kriegsgefangenenhospital, 4 im Krankenzimmer des Lagers.

Einer der kriegsgefangenen Aerzte erklärt, dass der Gesundheitszustand der Gefangenen sich seit ihrer An-

- 8 -

kunft im Lager wesentlich gebessert habe. Das Gewicht sei normal. Schwere Erkrankungen seien selten.

Auf die Frage, was er zu den Beriberi- und Dysenterie-Fällen zu sagen habe, antwortet der Arzt, dass es sich fast ausnahmslos um Gefangene handelt, die mit diesen Krankheiten behaftet nach Japan gekommen seien. Es seien zumeist Rückfälle, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, insbesondere mit Metabolin und Hefe, wirkungsvoll behandelt werden können. Neue Beriberierkrankungen kämen bei der gegenwärtigen Ernährung nicht vor, und es sei auch sehr selten, dass ein Gefangener hier an Amoebendysenterie erkrankte, der nicht vor seiner Ueberführung nach Japan daran gelitten habe.

Der Arzt macht jedoch darauf aufmerksam, dass das Lager überfüllt sei, sodass die Ansteckungsgefahr, insbesondere falls einmal eine Epidemie auftreten sollte, gross sei. Auf diesen Punkt wird später noch hingewiesen werden.

j) Seit der Eröffnung dieses Lagers im September 1943 sind 38 Gefangene gestorben, 10 davon im Laufe des letzten Jahres.

k) Als Todesursache werden Dysenterie, Lungenentzündung, Unterernährung, Beriberi, Gastroenteritis und Nervenerkrankungen angegeben.

- 9 -

VIII. Bekleidung.

a) Die Gefangenen haben die gleichen Bekleidungsstücke erhalten, wie sie in der japanischen Armee üblich sind.

b) Die Offiziere tragen im allgemeinen noch ihre eigenen Uniformen, sie können im Bedarfsfalle jedoch Kleidungsstücke zu den reglementarisch festgesetzten Preisen kaufen.

c) Eine Reparaturwerkstätte für Kleider und Schuhe befindet sich im Lager.

d) Die Vertreter der Gefangenen erklären, dass die Bekleidung im allgemeinen nicht schlecht sei. Es bestehe jedoch ein Mangel an Schuhen und die gelieferte Unterwäsche sei für die gegenwärtige Temperatur nicht warm genug.

IX. Persönliche Effekten, Geld und Sold.

a) Die Gefangenen haben ihre persönlichen Effekten behalten.

b) Geld, das die Kriegsgefangenen bei ihrer Ankunft in Japan auf sich trugen, wurde ihnen in japanische Währung umgewechselt.

c) Wie in allen Lagern in Japan können die Gefangenen nur einen Teil ihres Geldes in bar behalten. Der Rest wird ihnen auf Konten gutgeschrieben. Die Kontrolle über diese Konten steht nach Angabe der Lagerleitung den kriegs-

- 10 -

gefangenen Offizieren zu.

Im Bedarfsfalle können die Gefangenen von ihren Konten die benötigten Beträge abheben.

d) Die kriegsgefangenen Offiziere erhalten den ^{Grad} ihren in der japanischen Armee entsprechenden Sold.

X. Kantine.

a) Nach Aussage des Lagerkommandanten werden Artikel des täglichen Gebrauchs in der Kantine kostenlos gegeben.

Käuflich sind, verursacht durch die allgemeine Knappheit in Japan nur wenige Artikel; es wurden genannt Fruchtsaft, Gewürze, Tee. Von Zeit zu Zeit seien auch Zigarren und Früchte erhältlich.

b) Genaue Preise wurden nicht angegeben, sie sollen jedoch unter den offiziellen Marktpreisen liegen.

c) Da alles zum Selbstkostenpreis verkauft wird, gibt es keinen Gewinn.

XI. Gottesdienst.

Von zwei kriegsgefangenen Geistlichen wird einmal wöchentlich am Morgen ein protestantischer und am Abend ein katholischer Gottesdienst abgehalten.

Da in den meisten Lagern, auch der Tokio-Gruppe, der Gottesdienst weniger gut organisiert ist, wurde der Kommandant gebeten, die zwei Geistlichen zur Abhaltung

- 11 -

regelmässiger Gottesdienste in die anderen unter seiner Aufsicht stehenden Lager zu schicken. Der Kommandant antwortete, er sei bereit, dies zu tun.

XII. Freizeitgestaltung.

a) Für Übungen im Freien stehen den Gefangenen verschiedene Sport- und Spielgeräte zur Verfügung.

Die Vertreter der Kriegsgefangenen gaben jedoch den Wunsch Ausdruck, mehr Sportartikel zu erhalten. Der Wunsch wird dem neutralen Komitee des internationalen "Y.M.C.A." übermittelt werden.

b) Im Lager befindet sich eine Bibliothek, die unter der Aufsicht eines kriegsgefangenen Offiziers steht. Es wäre den Gefangenen ebenfalls angenehm, mehr Bücher zu erhalten. Auch dieser Wunsch, wird dem "Y.M.C.A." zur Kenntnis gebracht werden.

c) Es ist kein Radio im Lager.

d) Im letzten Jahr wurde einmal ein Film vorgeführt.

e) Vorträge und ähnliche Veranstaltungen sind bis jetzt nicht organisiert worden.

f) Ein Grammophon und Schallplatten befinden sich im Lager, desgleichen Musikinstrumente.

XIII. Post.

a) Die Gefangenen können ein bis zweimal ^{monatlich} /ihren Angehörigen schreiben.

- 12 -

Die Vertreter der Kriegsgefangenen bestätigen dies, geben aber ihrer Befürchtung Ausdruck, dass die Briefe ihre Angehörigen nicht erreichten. Sie schliessen dies aus den Briefen, die sie selbst erhalten, in denen immer wieder Nachrichten verlangt werden, jedoch nie der Empfang ihrer eigenen Mitteilungen bestätigt wird.

Die Gefangenen haben ihrer Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, dass es einigen von ihnen gestattet wurde, direkt über das Radio zu ihren Angehörigen zu sprechen. Sie waren besonders erfreut, aus Briefen zu entnehmen, dass die Sendungen gehört wurden.

b) Die Gefangenen konnten ihre Angehörigen von ihrer Ankunft im Lager verständigen.

c) Viele Briefe treffen regelmässig ein. Die Gefangenen bestätigen dies. Am Besuchstag legen mehr als 20000 Briefe für die Lagergruppe Tokio auf der Poststelle, die die Verteilung während der nächsten Tage vornimmt.

d) Die Gefangenen erhielten auch Postpakete.

e) Stichproben auf der Postverteilungsstelle zeigten, dass die Briefe im August 1944 in den Vereinigten Staaten von Amerika zum Versand gelangt waren. Briefe aus England und Kanada benötigen etwas länger.

XIV. Arbeit.

a) Ein Teil der Gefangenen verrichtet Arbeiten in

- 13 -

Lager; sie sind in der Küche, Krankenbaracke und Reparaturwerkstätte beschäftigt. Etwa 100 Gefangene machen Pelzarbeiten in einer besonders eingerichteten Baracke.

Die übrigen Gefangenen arbeiten außerhalb des Lagers. Nach Angabe des Kommandanten sind sie mit Laden, als Kranführer und Fabriklokomotivführer sowie mit Werkstattarbeit beschäftigt.

Die Gefangenen erklären, dass die Arbeit nicht besonders schwer sei und sie damit zufrieden seien.

b) Die Unteroffiziere arbeiten grundsätzlich wie die Soldaten.

c) Der Kommandant erklärte, dass die Offiziere nicht verpflichtet seien, zu arbeiten. Dies stellte sich jedoch bei der Besprechung mit den Vertretern der Gefangenen und bei der Besichtigung der Arbeitsbaracke als unrichtig heraus. Die kriegsgefangenen Offiziere beklagten sich darüber, dass viele von ihnen genötigt seien, in der Arbeitsbaracke wie die Soldaten manuelle Arbeit zu verrichten. Nur einige höhere Offiziere (Obersten) bestätigten, dass sie zu keiner Arbeit verpflichtet seien.

Als der Lagerkommandant auf diesen Misstand aufmerksam gemacht wurde, antwortete er, dass er Instruktionen gegeben habe, keinen Offizier zur Arbeit zu zwingen. Da, wie es den Anschein habe, seine Anordnungen nicht befolgt wurden, werde er eine strenge Untersuchung einleiten.

- 14 -

d) Ausserhalb des Lagers arbeiten nach Angabe der Lagerleitung durchschnittlich 300 Mann.

e) Die Arbeitszeit beträgt 8 Stunden pro Tag.

f) Die Gefangenen haben dreimal monatlich einen Tag frei.

g) Der Kommandant bestimmt nach Anhörung der kriegsgefangenen Lagerärzte, wer zur Arbeit verpflichtet ist.

h) Die Gefangenen erhalten als Basisentschädigung pro Tag:

Warrant Officers 25 Sen

N.C.O. 15 "

Privates 10 " .

Dazu erhalten sie nach Angabe des Kommandanten eine Sonderentschädigung von durchschnittlich 15 Sen pro Tag. Die Höhe dieser Entschädigung ist abhängig von der Arbeitsleistung und Tüchtigkeit. Statt der zusätzlichen Entschädigung werden oft Zigaretten und Ähnliches gegeben.

XV. Disziplin.

a) Mehrere Gefangene mussten wegen Diebstahl disziplinarisch bestraft werden. Nach Angabe des Kommandanten erfolgte die Bestrafung gemäss den japanischen Reglementen. Es habe sich zumeist um leichtere Fälle gehandelt, denn im allgemeinen hielten die Gefangenen gute Disziplin und seien folgsam.

- 15 -

- b) Fluchtversuche haben nicht stattgefunden.
- c) Ein britischer Soldat ist vom Kriegsgericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er gegen einen japanischen Aufseher angrifflich geworden ist.
- d) Es finden täglich zwei Appelle, am Morgen um 6 Uhr 30 und Abends 19 Uhr, statt.

XVI. Liebesgabensendungen.

- a) Sendungen vom Internationalen Roten Kreuz und vom Y.M.C.A. sind im Lager eingetroffen.
- b) Jeder Gefangene erhielt letzte Weihnachten ein Paket und im Januar dieses Jahres 1 1/2 Pakete. Demnächst soll ein weiteres Paket zur Verteilung gelangen.

XVII. Klagen.

Die Vertreter der Gefangenen sagten, dass sie gut behandelt würden. Seit der Ernennung des gegenwärtigen Lagerkommandanten vor etwa einem Jahr habe sich die Behandlung ganz wesentlich verbessert.

In dem vorliegenden Bericht ist bereits auf einige Beanstandungen der Gefangenen hingewiesen worden. Die wichtigsten Klagen sind die folgenden:

- 1) Die Vertreter der Gefangenen bezeichnen das Lager als überfüllt. Der jedem Mann zur Verfügung stehende Platz ist sehr beschränkt. Der Lagerarzt wies insbesondere auf die Ansteckungsgefahr hin, falls einmal

- 18 -

eine Epidemie ausbrechen sollte.

2) Die kriegsgefangenen Offiziere beklagen sich mit Recht darüber, dass ihre Unterbringung sehr zu wünschen übrig lasse. 24 Offiziere müssen z.B. in einer Mannschaftsbaracke zusammen mit den Soldaten schlafen, da die früher beschriebenen kleinen Räume an beiden Enden der Baracken für die 99 Offiziere nicht ausreichen.

Der Kommandant bemerkt hierzu, dass ihm dieser Mischstand bewusst sei, da das Lager nicht zur Aufnahme einer so grossen Anzahl Offiziere konstruiert worden sei. Ein Teil der Offiziere sei erst vor kurzer Zeit seinem Lager zugewiesen worden. Er habe daher Dispositionen getroffen, eine gegenwärtig als Magazin benutzte Baracke für sie einzurichten.

3) Es ist bereits erwähnt worden, dass die Offiziere Klage darüber führen, zur Arbeit mit der Mannschaft angehalten zu werden.

XVIII. Weitere Einzelheiten.

a) Der Unterzeichnete wurde bei diesem Besuch von Herrn Erwin Koch begleitet, der, wenn die japanischen Behörden ihr Einverständnis geben, in Zukunft die Kriegsgefangenenlager als Delegierter des Ministers besuchen wird.

Der Besuch dauerte von 9 Uhr 30 bis 13 Uhr. Nach einer etwa zweistündigen Unterredung mit dem Lager-

- 17 -

Kommandanten fand eine Besprechung mit den Vertretern der Gefangenen statt, die etwa 45 Minuten dauerte. Anschließend fand die Besichtigung des Lagers statt.

b) Anwesend waren der Kommandant des Lagers, ein Offizier seines Stabes und ein Übersetzer.

c) Der Kommandant zeigte, offenbar wegen der am Besuchstage stattfindenden Luftangriffe auf Tokio, einige Nervosität und die Tendenz, den Besuch möglichst abzukürzen. Er antwortete aber bereitwillig auf alle Fragen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Besuch von den Lagerbehörden weniger gut als die früheren vorbereitet war.

d) Auch bei der Besichtigung des Lagers drängten die begleitenden Offiziere zur Eile. Die Delegierten liessen sich dadurch jedoch nicht beeinflussen und inspizierten es so eingehend wie möglich, und richteten hier und da Fragen an einzelne Gefangene.

e) Die Delegierten konnten sich mit 4 Vertretern der Gefangenen im Beisein des Lagerkommandanten unterhalten. Die Unterredung wurde vom Kommandanten nicht unterbrochen.

Er gestattete, dass die bei der Besprechung anwesenden Gefangenen den Delegierten die Adressen ihrer nächsten Angehörigen mit der Bitte gaben, diesen durch ihre Regierungen ihre Grüsse zu übermitteln und ihnen

- 18 -

mitzuteilen, dass sie sich wohlauf befinden.

f) Die Delegierten konnten sich mit folgenden Kriegsgefangenen unterhalten:

1) Commander Arthur Laurence Maher, United States Navy, U.S.S. "Houston". Nächster Angehöriger: Mrs. A.L. Maher, 7342 Bennet Avenue, Chicago, Illinois, U.S.A.

2) Wilbur C. Berry, Major Medical Corps, United States Army. Nächster Angehöriger: Mrs. W.C. Berry, 439 Elenor Avenue, San Antonio, Texas, U.S.A.

3) Wesley Ernest Thomas, Chief Signalman U.S. Navy. Nächster Angehöriger: Mrs. Frieda Louise Thomas, 5617 No. 4th St., Philadelphia, Pa., U.S.A.

4) Michael P. Cullen, Private, British Army, Middlesex Regiment. Nächster Angehöriger: Mrs. Mary Cullen, 51 Dominick Street, Dunloughair, County Dublin, Ireland.

Tokio, den 22. Februar 1945.

E. Bennett

UNRESTRICTED

No. 13517

Via Airmail Pouch

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1 -
main Tokyo prisoner of war camp
(No. 8 at Omori).

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11335 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the main prisoner of war camp at that city which was known as "Tokyo POW camp Omori-ku Iriarai seki" or as Camp No. 8 at Omori.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report - visit
of February 19, 1945 to Tokyo camp -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

of the signed
original *mak*

UNRESTRICTED

No. 13517

Via Airmail Pouch

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1 -
main Tokyo prisoner of war camp
(No. 8 at Omori).

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11335 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the main prisoner of war camp at that city which was known as "Tokyo POW camp Omori-ku Iriarai seki" or as Camp No. 8 at Omori.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report - visit
of February 19, 1945 to Tokyo camp -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the signed
original
mak

UNRESTRICTED

No. 13517

Via Airmail Pouch

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1 -
main Tokyo prisoner of war camp
(No. 8 at Omori).

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11335 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the main prisoner of war camp at that city which was known as "Tokyo POW camp Omori-ku Iriarai seki" or as Camp No. 8 at Omori.

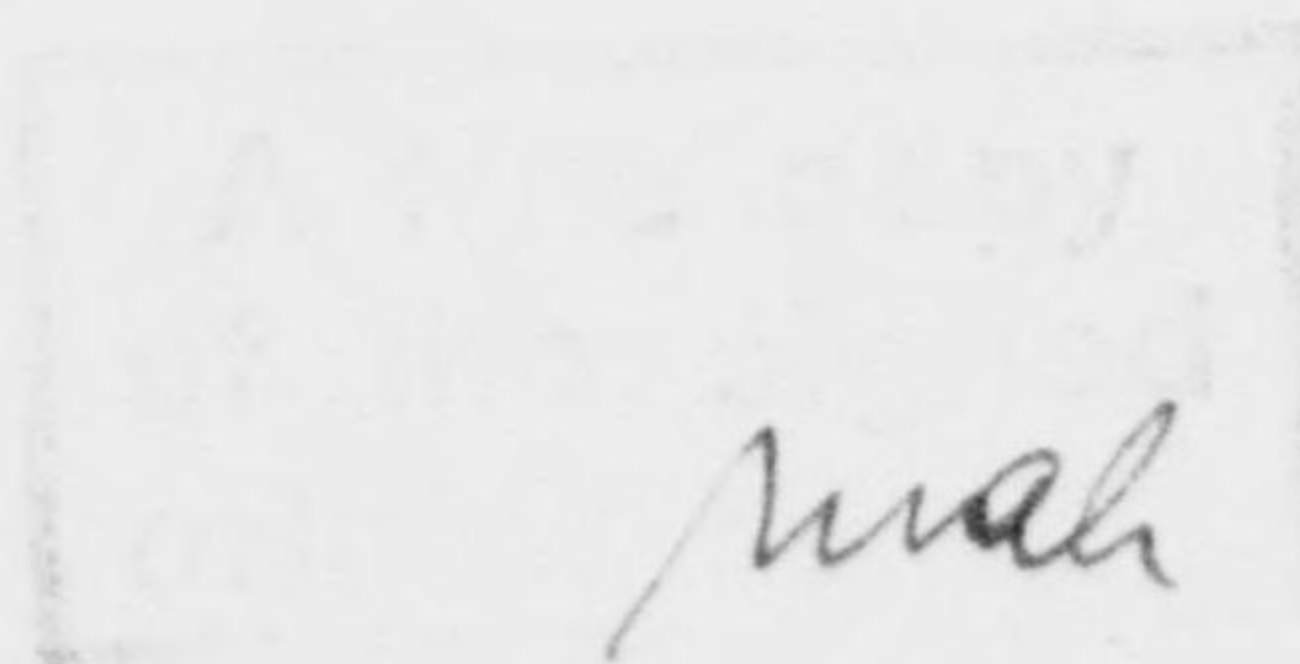
There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report - visit
of February 19, 1945 to Tokyo camp -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department



UNRESTRICTED

THE FOREIGN SERVICE
OF THE
UNITED STATES OF AMERICA

SPECIAL PROJECTS
DIVISION
MAR 19 1946
DEPARTMENT OF STATE

No. 13508

Via Airmail Pouch

AMERICAN LEGATION
Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests -- Japan
Transmission of report No. 1
on Military Hospital No. 30,
dependent upon prisoner of war
camp Kobe No. 31.

RECEIVED
DEPARTMENT OF STATE

PM 2 19

RECORDS BRANCH

711.94114A IR/2-2746

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 10023 of November 24, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on October 4, 1944, by a delegate of the Swiss Legation at Tokyo, to Hospital No. 30 dependent upon prisoner of war camp Kobe No. 31.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject hospital.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Rev. _____
Cat. _____
Dist. _____

Enclosure:

- ✓ photostatic copy of report - visit to Hospital No. 30 - with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

MAR 21 1946

711.94114A IR/2-2746

711.94114A IR/2-2746
CS/WJ

6

Bericht über den Besuch des Kriegsgefangenen-
spitals in Kobe am 4. Oktober 1944.

Angaben gemäß Fragebogen der
Abteilung für fremde Interessen.

I. Allgemeine Beschreibung des Lagers.

a) Adresse: "Hospital Attached to the Osaka P.O.W.
Camp", No. 3, 1-chome Nambu-machi, Nakai-ku, Kobe.

Briefadresse: "Osaka P.O.W. Camp", No. 52, 4-
chome Yojo-dori, Minato-ku, Osaka.

b) Kommandant: Das Spital ist für die Gefangenen
der Lagergruppe Osaka errichtet worden, die unter dem Kom-
mando von Oberst Sotaro Murata steht.

Der Kommandant des Spitals ist Army Surgeon
Lieutenant Hyojiro Ohashi, Dr. med., Professor an der
kaiserlichen Universität in Osaka.

c) Das Kriegsgefangenenhospital, das am 10. Juli
1944 eröffnet wurde, liegt am Rande der Stadt Kobe, noch
über dem Meer. Es ist in einer ehemaligen Missionsschule
untergebracht. Gegen Norden ist es durch die die Stadt
umgebenden Berge geschützt und gegen Süden öffnet sich
der Blick auf die See.

In unmittelbarer Nähe des Spitals befinden
sich keine Hafenanlagen, Fabriken oder andere militärisch

- 2 -

wichtige Anlagen. Es ist vom Zentrum der Stadt jedoch im Auto in wenigen Minuten zu erreichen.

Das Klima Kobes ist mild im Winter und heiss im Sommer, doch ist die Temperatur in den näher gelegenen Quartieren der Stadt, in denen sich auch das Spital befindet, weniger drückend.

II. Fassungsvermögen und Belegungsstärke des Lagers.

a) Fassungsvermögen: Das Spital bietet gegenwärtig 140 Patienten Platz, doch soll es demnächst vergrößert werden, sodass 200 Patienten untergebracht werden können.

b) Es befinden sich folgende Kriegsgefangene im Spital:

1) Sanitätspersonal nach Rang und Nationalität:

	<u>Offiziere</u>	<u>Unteroffiziere und Soldaten</u>
England	1	3
U.S.A.	4	7
Australien	1	2
Holland	<u>2</u>	<u>2</u>
	8	14

Total:

22.

2) Patienten nach Rang und Nationalität:

	<u>Unter- offiziere</u>	<u>Soldaten</u>	<u>Nichtkom- battanten</u>	<u>Total</u>
England	14	30	1	45
U.S.A.	14	9	14	37
Australien	1	12		13
Holland	<u>4</u>	<u>10</u>		<u>14</u>
Total	33	61	15	109

- 3 -

c) Nach Angabe des Lagerkommandanten sind alle Namen der Gesandtschaft und der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes gemeldet worden.

III. Einrichtung des Spitals.

a) Das Spitalgelände bedeckt eine Fläche von 3715 m². Die bebaute Fläche beträgt 529 m². Die Stockwerke zusammen geben einen Raum von 892 m².

b) Das Gelände ist nach der Strasse durch eine Steinmauer, nach den übrigen Seiten durch einen Holzzaun abgeschlossen.

Das Spital ist in 4 zweistöckigen, in europäischem Stil erbauten ziegelgedeckten Holzhäusern untergebracht. Die einzelnen Häuser sind durch gedeckte Galerien miteinander verbunden. Sie liegen in einem ziemlich grossen Garten, der zum grössten Teil mit Gemüse bepflanzt ist. Zwei Zementreservoirs enthalten Wasser zur Feuerbekämpfung und dienen im Sommer als Schwimmbassins. Die ganze Anlage macht einen sauberen und gepflegten Eindruck.

Die einzelnen Gebäude sind wie folgt eingerichtet:

1) Verwaltungsgebäude: Im Parterre befinden sich ein Bureau, ein Raum für den diensttuenden Arzt, das Laboratorium, die Apotheke, der Operationssaal, das Röntgenzimmer und ein Zimmer für die zahnärztliche Behandlung. Im ersten Stock befindet sich ein Schlafraum für die ge-

- 4 -

fangenen Sanitäts-Offiziere und ein Schlafsaal für die gefangenen Sanitäts-Unteroffiziere und Soldaten.

2) Spitalgebäude Nr.1: Das Parterre enthält die Kantine, Küche, Vorratsräume, Waschgelegenheiten und Unterkunftsräume für das Küchenpersonal. Im ersten Stock befinden sich die Krankenzimmer für chirurgische Fälle; sie bieten 40 Patienten Platz.

3) Spitalgebäude Nr.2: Es enthält im Parterre und im ersten Stock ein Untersuchungszimmer und Krankenzimmer für 44 Patienten.

4) Spitalgebäude Nr.3: Im Parterre und ersten Stock befinden sich ein Untersuchungszimmer und Krankenzimmer für 56 Patienten; im Keller sind das Bad, Toiletten und Waschplätze untergebracht.

Der jedem Patienten zur Verfügung stehende Raum beträgt nach Angabe des Kommandanten durchschnittlich $3,75 \text{ m}^2$. Die Zimmer machen keinen überfüllten Eindruck; jeder Kranke scheint genügend Platz zu haben.

Die ursprünglichen Schulgebäude sind für die Unterbringung des Spitals bedeutend erweitert und umgebaut worden. Die Einrichtung hat drei Monate, vom April bis Juni dieses Jahres gedauert.

c) Das Sanitätspersonal sowie die Kranken schlafen auf Strohmattentzen. Das Sanitätspersonal hat 5, die Kranken haben 7 Wolldecken. Im Sommer stehen Moskitonetze zur

- 5 -

Verfügung.

d) Die Beleuchtung mit Tageslicht und mit künstlichem Licht ist gut; desgleichen die Ventilation.

e) Die Heizung soll sowohl durch gewöhnliche Kohlenöfen, wie durch Holzkohlenöfen erfolgen. Da das Spital erst im Sommer dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben wurde, kann über Genügen oder Ungenügen der vorgesehenen Heizung nichts ausgesagt werden.

f) Im Falle eines Brandes werden die Feuerwehren der Stadt Kobe die Löscharbeiten durchführen. Um das Ausbrechen oder Umsichgreifen eines Brandes zu verhüten, befinden sich im Spital Handlöschgeräte in genügender Anzahl. Die bereits erwähnten zwei grossen Schwimmbassins im Garten enthalten ständig genügend Wasser.

Einige tief in den Berg getriebene Stollen dienen als Luftschutzkeller. Sie sollen nach Angabe des Kommandanten allen Gefangenen Platz bieten.

IV. Wasch- und Badegelegenheiten.

a) Genügend Waschplätze befinden sich in jedem Hause. Insgesamt gibt es im Spital 37 Wasserhähne.

b) Die Badeeinrichtung ist genügend. Die Gefangenen können wöchentlich zweimal heiss baden.

c) Ein Stück Seife erhalten die Gefangenen monatlich.

Das Sanitätspersonal besorgt seine Wäsche selbst.

- 8 -

Die Wäsche der Patienten wird von den Sanitätssoldaten gewaschen.

V. Toiletten.

In jedem Haus befinden sich genügend Toiletten; die meisten sind nach japanischer, einige jedoch nach europäischer Art gebaut. Die Kanalisation ist gut.

VI. Essen und Kochen.

a) Nach Angabe des Lagerkommandanten erhalten das Sanitätspersonal und die Patienten durchschnittlich folgende Nahrungsmittel pro Mann:

	<u>Patienten</u>		<u>Sanitätspersonal</u>	
	Gramm	Kalorien	Gramm	Kalorien
Reis	140	454,8	150	497,8
Gerste	130	420,3	150	496,5
Soyabohnen	60	239,3	80	319,1
Kaoliang	60	215	80	272,8
Brot	281	670,3	281	670,3

Patienten und Sanitätspersonal

	Gramm	Kalorien
Fleisch	10	26,1
Fisch	50	71,4
Gemüse	400	137,1
Bohnen	20	79,7
"Fried bean-curd" (Aburage)	20	51,5
"Bean-curd" (Tofu)	20	11,3
Bohnenpaste (Miso)	50	75,7
Zucker	10	39,0
Salz	20	0
"Shoyu"	2,5	5,4
Früchte	20	8,7
Tee	3	0

Total: 2550,4 Kalorien für Patienten und 2762,4

Kalorien für das Sanitätspersonal.

- 7 -

b) Die tägliche Brotration von 281,7 Gramm ist unter a) bereits erwähnt worden.

c) Als zusätzliche Nahrungsmittel erhalten alle Gefangenen im Spital täglich 400 Gramm "Bohnenmilch", die aus Soyabohnen hergestellt wird.

Ferner wurden dem Spital im August ca 32 kg. Butter geliefert, die für Spezialdiät in kleinen Quantitäten den Kranken gegeben wird.

Da das Spital erst im Sommer eröffnet wurde, konnte der Garten erst spät bebaut werden; er hat daher bisher nur wenig zusätzliche Nahrung geliefert. Er ist gegenwärtig jedoch gänzlich bepflanzt und eine grössere Menge Spätgemüse dürfte als Ernte eingebracht werden.

d) Das Trinkwasser ist gut; es kommt von der Stadtleitung.

e) Die Küche ist gut eingerichtet. Sie ist mit 4 grossen Kochkesseln, einem Backofen, einem Bratofen und allen nötigen Küchenutensilien ausgestattet. Auf Sauberkeit und Hygiene wird grösste Sorgfalt verwendet.

f) Das Küchenpersonal besteht aus 7 kriegsgefangenen Köchen. Sie können die ihnen zur Verfügung gestellten Lebensmittel nach eigenem Gutdünken verwenden.

g) Der Delegierte hat mit den Patienten über das Essen nicht gesprochen.

h) Die kriegsgefangenen Aerzte erklären, dass das

- 8 -

Essen im Laufe der letzten Monate bedeutend besser geworden sei. Es gäbe genügend Gemüse und sie erhielten 2 bis 3 mal wöchentlich Fisch. Es bestene ein gewisser Protei-mangel. Im grossen und ganzen könne das Essen jedoch als ausreichend betrachtet werden.

Sie erklären, dass der Entscheid über die Verköstigung der Patienten ihnen überlassen sei. Da immer Kranke im Spital seien, die nur wenig Nahrung zu sich nehmen können, stehe zur Kräftigung insbesondere der Rekonvaleszenten quantitativ genügend Essen zur Verfügung.

1) Das Sanitätspersonal und diejenigen Patienten oder Rekonvaleszenten, die rauchen dürfen, erhalten folgende Tabakrationen pro Monat: Offiziere 200, Unteroffiziere 100 und Soldaten 70 Zigaretten.

VII. Aerztliche Betreuung.

a) 3 Häuser des Spitals sind zur Aufnahme der Patienten bestimmt. Eine Abteilung ist zur Aufnahme der chirurgischen Fälle und zwei Abteilungen für innere Krankheiten reserviert. Die Einrichtung ist sehr einfach, macht aber einen sauberen und hygienischen Eindruck. Die kriegsgefangenen Aerzte bezeichnen sie als gut. Die Krankenzimmer sind verschieden gross; die kleineren bieten etwa 3 bis 6, die grösseren 10 bis 15 Patienten Platz.

b) Jede Abteilung hat ein Konsultationszimmer. Ferner befinden sich im Verwaltungsgebäude ein Untersu-

- 9 -

chungszimmer, ein Laboratorium, die Apotheke, der Operationsaal, das Röntgenzimmer und ein Zimmer für die zahnärztliche Behandlung. Alle diese Räume sind nach Angabe der kriegsgefangenen Aerzte sehr gut ausgerüstet.

c). Die Ausstattung mit Medikamenten wird ebenfalls als sehr gut bezeichnet. Sie wurden sowohl von den japanischen Militärbehörden, wie von der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes geliefert.

Alle nötigen chirurgischen und medizinischen Apparate und Instrumente sind in genügender Anzahl vorhanden. Sie sind gemäss den gefangenen Aerzten qualitativ sehr gut. Es befinden sich im Spital insbesondere folgende Apparate und Instrumente:

- ein Operationstisch;
- ein Gestell und ein Tisch für Operationsinstrumente;
- eine Operationslampe;
- ein elektrischer und zwei andere Sterilisatoren;
- ein tragbarer Röntgenapparat mit allem Zubehör;
- ein elektrischer und ein anderer Inhalationsapparat;
- eine Platinnadel;
- zwei Desinfektionsapparate;
- ein Stuhl für zahnärztliche Behandlung und alle nötigen Instrumente;
- ein Mikroskop nebst Zubehör;
- ein Blutdruckmesser;
- eine elektrische Zentrifuge;
- eine Personenwaage.

- 10 -

e) Das Spital steht unter der Leitung des eingangs als Kommandanten bezeichneten japanischen Arztes. Er arbeitet mit den kriegsgefangenen Aerzten zusammen, und der Delegierte hatte den Eindruck, dass diese Zusammenarbeit eine gute ist. Er hat den gefangenen Aerzten z.B. angeboten, ihnen seine Privatbibliothek medizinischer Werke zur Verfügung zu stellen.

f) Wie bereits eingangs erwähnt, setzt sich das übrige Sanitätspersonal aus 8 kriegsgefangenen Offizieren und 14 Unteroffizieren und Soldaten zusammen. Drei kriegsgefangene Aerzte sind Spezialisten für innere Krankheiten, einer ist Chirurg, einer Spezialist für Nervenkrankheiten, einer Röntgenologe, einer Dentist und einer Apotheker.

Der kriegsgefangene Chefarzt des Spitals ist der Engländer Lieutenant-Commander John Alison Page.

Die Zusammenarbeit zwischen den Aerzten der einzelnen Nationalitäten wird vom kriegsgefangenen Chefarzt Page als sehr gut bezeichnet.

g) Die zahnärztliche Behandlung erfolgt durch den im Spital stationierten kriegsgefangenen Dentisten.

h) Die ärztliche und zahnärztliche Behandlung im Spital ist kostenlos.

i) Am Besuchstage befanden sich 109 Patienten im Lager, die bereits eingangs nach Rang und Nationalität aufgeführt wurden.

- 11 -

Die dem Bericht beiliegenden Tabellen geben Aufschluss über die Art der Krankheiten und die Schwere der Fälle.

37 Gefangene konnten bisher als geheilt aus dem Spital entlassen werden.

j) Seit der Eröffnung des Spitals sind 4 Patienten gestorben.

k) Als Todesursache wird für die 4 Fälle Lungentuberkulose, Unterernährung, Beriberi und Lungenblutung angegeben.

VIII. Bekleidung.

a) Die Patienten erhalten ihre Kleider in den Lagern, denen sie zugeteilt sind. Am Tage ihrer Einlieferung ins Spital werden ihnen die Kleider zur Desinfektion abgenommen und nachher wieder übergeben. Die Patienten erhalten im Spital einen Pyjama.

Das kriegsgefangene Sanitätspersonal erhält die gleichen Kleidungsstücke, die in den Lagern verteilt werden.

b) Die Offiziere können Kleidungsstücke im Bedarfsfalle zu den reglementarisch festgesetzten Preisen kaufen.

c) Das Spital hat keine eigene Reparaturwerkstatt. Reparaturbedürftige Schuhe und Kleider werden einem nahen Kriegsgefangenenlager zum Flickern gegeben.

d) Das kriegsgefangene Sanitätspersonal erklärt, dass es mit der gelieferten Bekleidung zufrieden sei.

- 12 -

IX. Persönliche Effekten, Geld und Sold.

a) Die Gefangenen konnten ihre persönlichen Effekten behalten.

b) Geld, das die Gefangenen bei ihrer Ankunft in Japan mit sich brachten, wurde ihnen umgewechselt.

c) Gemäss den Bestimmungen der Lagergruppe Osaka behalten die Gefangenen kein Geld, sondern übergeben es einem von ihnen bezeichneten Zahlmeister. Grössere Beträge werden auf Konten deponiert.

d) Die kriegsgefangenen Offiziere erhalten den gleichen Sold wie die Offiziere ihres Ranges in der japanischen Armee.

X. Kantine.

a) In der Kantine, die wöchentlich zweimal geöffnet ist, werden folgende Artikel verkauft: Tee, Curry-Pulver, Gewürze, Saucen, Biskuits, Früchte, Zigaretten, Zahnpaste, Zahnbürsten und japanische Unterhosen (Fundoshi).

b) Die Preise sind billiger als die Marktpreise.

c) Die in der Kantine erzielten Gewinne kommen den Gefangenen zugute.

XI. Gottesdienst.

Die Kriegsgefangenen sind in der Ausübung des Gottesdienstes keinen Beschränkungen unterworfen. Die Gefangenen, die es wünschen, vereinigen sich täglich am

- 13 -

Morgen und Abend zum Gebet.

Im Spital fand am 29. August dieses Jahres ein protestantischer Gottesdienst im Beisein von zwei japanischen Geistlichen statt.

Für den katholischen Gottesdienst steht der Lagerkommandant in Verbindung mit dem Bischof von Osaka. Ein Gottesdienst im Beisein eines Priesters soll demnächst stattfinden. Alle übrigen Lager der Gruppe Osaka hatten bereits einen katholischen Gottesdienst. Der beim Besuch anwesende apostolische Delegat versichert den Gefangenen, dass von den Kirchenbehörden gemeinsam mit den Militärbehörden alles unternommen werde, um häufigere Gottesdienste abzuhalten, die Schwierigkeit bestehe jedoch darin, dass es gegenwärtig in Japan nur wenig Priester gebe.

XII. Freizeitgestaltung.

a) Sowohl das Sanitätspersonal, wie die Kranken, deren Gesundheitszustand es erlaubt, können sich im Garten des Spitals ergehen. Insbesondere die Rekonvaleszenten werden auch zu Spaziergängen ausgeführt.

Im Sommer können die Gefangenen in den zwei Schwimmbassins des Lagers baden.

b) Im Spital befindet sich eine ziemlich grosse Bibliothek, die meisten Bücher wurden vom Internationalen Y.M.C.A. zur Verfügung gestellt.

Die kriegsgefangenen Aerzte hätten gerne eine

- 14 -

etwas umfangreichere medizinische Bibliothek. Die ihnen aus der Bibliothek des Lagerkommandanten zur Verfügung gestellten ausländischen Bücher sind leider meistens in deutscher Sprache. Das Y.M.C.A. wird versuchen, die auf einer von den Offizieren aufgestellten Liste befindlichen Werke ausfindig zu machen.

- c) Es befindet sich kein Radio im Spital.
- d) Filmvorführungen haben bisher nicht stattgefunden.
- e) Auch Kurse irgendwelcher Art wurden noch nicht veranstaltet.

f) Im Lager befindet sich eine Anzahl Musikinstrumente. Die Offiziere bitten jedoch, ihnen wenn möglich ein Akkordion, eine Klarinette, eine Violine und Saiten für die bereits in ihrem Besitz befindlichen Instrumente zu beschaffen. Das Y.M.C.A. wird sich darum kümmern.

Ein von Kriegsgefangenen eines nahen Lagers gebildetes Orchester kommt hin und wieder ins Spital, um für ihre kranken Kameraden zu spielen.

Dem Sanitätspersonal sowohl wie den Patienten stehen ferner zahlreiche Spiele zur Verfügung.

XIII. Post.

a) Die Patienten senden ihre Briefe im allgemeinen durch ihre Stammlager.

Das Sanitätspersonal schickt seine Post direkt

- 15 -

vom Spital. Die Korrespondenzvorschriften sind die gleichen, wie in den anderen Kriegsgefangenenlagern der Osaka-Gruppe.

b) Es ist den Patienten freigestellt, ihre Angehörigen von ihrer Erkrankung und Ueberführung ins Spital zu verständigen.

Das Sanitätspersonal konnte seine Angehörigen ebenfalls davon verständigen, dass es jetzt im Spital Dienst tut.

c) Die Patienten erhalten ihre Briefe durch Vermittlung des Lagers, in dem sie sich früher befanden.

Für das Sanitätspersonal sind seit Eröffnung des Spitals 91 Briefe eingetroffen.

d) Die Gefangenen haben keine Postpakete erhalten.

e) Nach Aussage der kriegsgefangenen Aerzte benötigten die letzten Briefe aus der Heimat durchschnittlich 4 bis 5 Monate.

XIV. Arbeit.

a) Das Sanitätspersonal ist ausschliesslich mit der Krankenpflege beschäftigt. Anderen Kriegsgefangenen, die nicht Patienten sind, obliegen die Arbeiten für den Unterhalt des Spitals und des Gartens, sowie für die Küche.

Die Patienten werden selbstverständlich zu keiner Arbeit angehalten. Rekonvaleszenten, deren Gesundheits-

- 16 -

zustand es erlaubt, verrichten leichte Arbeit im Garten.

b) Die Unteroffiziere sind wie das Sanitätspersonal aller anderen Grade mit der Krankenpflege beschäftigt.

c) Das gleiche gilt für die Offiziere.

e) Die Arbeitszeit beträgt 8 bis 9 Stunden. Die dem Bericht beiliegende Aufstellung zeigt die genaue Einteilung der Arbeit während eines Tages.

f) Jeder Sonntag ist grundsätzlich arbeitsfrei. Da jedoch auch am Sonntag einige Offiziere und ein Teil des übrigen Sanitäts- und Küchenpersonals auf dem Posten sein muss, hat jeder monatlich durchschnittlich 3 freie Sonntage. Die Ablösung für den Sonntagsdienst erfolgt nach einem von den kriegsgefangenen Offizieren aufgestellten Plan.

g) Die kriegsgefangenen Offiziere verteilen die Arbeit unter sich und weisen dem übrigen Personal seine Aufgaben zu.

h) Die Sanitäts-Unteroffiziere und Soldaten werden ihren Fähigkeiten entsprechend, und nach den in der japanischen Armee bestehenden Vorschriften bezahlt.

XV. Disziplin.

a) Nach Aussage des Kommandanten halten die Gefangenen gut Disziplin, sodass keine Disziplinarstrafen verhängt wurden.

b) Es haben keine Fluchtversuche stattgefunden.

- 17 -

c) Gegen keinen Gefangenen ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden.

d) Es finden täglich zwei Appelle, um 6 Uhr 10 und um 20 Uhr, statt. Für die Tageseinteilung siehe beiliegende Tabelle.

XVI. Liebesgaben.

a) Von der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes sind seit Eröffnung des Spitals 2 Sendungen bestehend aus Lebensmittelpaketen und Medikamenten eingetroffen.

Das Y.M.C.A. hat Bücher und andere Artikel für die Freizeitgestaltung zur Verfügung gestellt.

b) Jeder Kriegsgefangene hat nach einem von den Offizieren aufgestellten Plan seinen Anteil an den Lebensmittelpaketen erhalten.

XVII. Klagen.

Die Kriegsgefangenen Offiziere und Unteroffiziere, mit denen sich der Delegierte unterhalten konnte, haben keine Klagen vorgebracht. Sie bezeichnen die Behandlung als gerecht.

XVIII. Weitere Einzelheiten.

a) Bei dem Besuch des Delegierten waren gleichzeitig der apostolische Delegat, Mgr. Marella, und der schwedische Delegierte, Herr Gawell, anwesend.

Während der apostolische Delegat sich mit den

- 18 -

Erklärungen des Kommandanten zufrieden-gab, und keine ergänzenden Angaben von ihm oder von den Kriegsgefangenen verlangte, hatten sich die Delegierten der beiden Schutz-mächte dahin geeinigt, dass nur der Unterzeichnete Fragen an den Kommandanten und an die Kriegsgefangenen richtet. Die Fragen waren von den beiden Delegierten vorher vorbereitet worden.

Die Delegierten wurden um 10 Uhr vom Kommandanten der Lagergruppe Osaka und vom Spitalkommandanten empfangen.

Die Besprechung mit dem Kommandanten dauerte etwa zwei ein viertel Stunden. Die Unterredung mit den kriegsgefangenen Offizieren und Unteroffizieren nahm etwa 1 Stunde in Anspruch. Anschliessend fand die Besichtigung des Lagers statt, die etwa 45 Minuten dauerte.

Die Delegierten verliessen das Spital etwa um 2 Uhr Nachmittags.

Der Besuch des Spitals dauerte somit ungefähr 4 Stunden.

b) Während des Besuches waren der Kommandant der Lagergruppe Osaka, Oberst Murata, mehrere Mitglieder seines Stabes, der Spitalkommandant, Leutnant Chasni, und ein offizieller Uebersetzer anwesend.

c) Die Kommandanten gingen in ihren Erklärungen auf alle Fragen des Delegierten bereitwillig ein und gaben jede gewünschte Auskunft.

d) Die Besichtigung des Spitals war eingehend. Die

- 19 -

Einrichtungen wurden dem Delegierten in allen Einzelheiten von den japanischen und von den kriegsgefangenen Ärzten erklärt.

e) Der Delegierte konnte sich mit 7 Offizieren und Unteroffizieren des kriegsgefangenen Sanitätspersonals gänzlich unangesehen und zeitlich unbegrenzt unterhalten. Er sprach zunächst mit allen 7 Gefangenen gemeinsam und anschliessend allein mit dem kriegsgefangenen Chefarzt Surgeon Lt. Commander Page. Bei der Unterredung waren der Kommandant der Lagergruppe Oosaka und der Kommandant des Spitals zugegen. Der Delegierte und die Gefangenen wurden in ihrem Gespräch nie unterbrochen, keine Frage und keine Antwort wurde beanstandet.

Jeder Kriegsgefangene gab dem Delegierten Namen und Adresse seines nächsten Angehörigen, mit der Bitte, diesen durch ihre Regierungen ihre Grüsse zu übermitteln und ihnen mitteilen zu lassen, dass sie sich wohlauf befinden.

Die dem Bericht beiliegende Liste gibt die Namen der 7 Offiziere und Unteroffiziere, mit denen sich der Delegierte unterhalten konnte, sowie die Namen und Adressen ihrer nächsten Angehörigen.

Tokio, den 12. Oktober 1944.

E. Dunell

Namen der zum Sanitätspersonal gehörenden Gefangenen des Kriegsgefangenen Spitals in Kobe, mit denen der Delegierte sprechen konnte, sowie Namen und Adressen ihrer nächsten Angehörigen.

1) Surgeon Lt. Commander John Allison Page, British Navy. Address of his wife: Mrs. J.A. Page, 12. Minnehaha Avenue, Takapuna, Auckland, New Zealand.

2) Lieutenant Ferdinand Victor Berley, American Navy. Address of his mother: Mrs. G.J. Berley, 4153 W. Congress St., Chicago, Illinois, U.S.A.

3) Lieutenant Stanley Westbrook Smith, American Navy. Address of his wife: Mrs. I.B. Smith, Sandwich, Illinois, U.S.A.

4) Lieutenant Murray Glusman, American Navy. Address of his father: Mr. L. Glusman, 640 Riverside Drive, New York City, New York, U.S.A.

5) L.S.B.A. Thomas McCready, British Navy. Address of his uncle: Mr. J. Niamock, Causeway St., Port Rush, Nth. Ireland.

6) S/Sergeant Thomas Henry Gorman, British Navy. Address of his mother: Mrs. E. Whant, Little Trostan Farm, Trostan Lane, Newport, Monmouthshire, England.

7) Corporal James Kelleher, British Navy. Address of his wife: Mrs. E.A. Kelleher, 137 Beacon Park Rd., Swilly, Plymouth, England.

Tageseinteilung im Kriegsgefangenen
Spital in Kobe, gültig vom 1. Oktober
1944 bis 30. April 1945.

6,00	Tagwache
6,10 - 6,30	Appell; Reinigungsarbeiten
6,30 - 7,00	Frühstück
7,00 - 8,00	Weitere Reinigungsarbeiten
8,00 - 11,30	Krankenpflege
11,30 - 12,00	Vorbereitung zum Mittagessen
12,00 - 13,00	Mittagessen und Freizeit
13,00 - 17,00	Krankenpflege
17,00 - 17,30	Freizeit
17,30 - 19,30	Abendessen und Freizeit
19,30 - 19,50	Reinigungsarbeiten
20,00	Appell
21,00	Lichterlöschen

Tabelle der Patienten des Kriegsgefangenen
Spitals in Kobe, ausgeschieden nach Krankheiten.

	<u>Unter-</u> <u>offiziere</u>	<u>Soldaten</u>	<u>Nichtkom-</u> <u>battanten</u>	<u>Total</u>
Malaria	1	1		2
Lungentuberkulose	1			1
Tuberkulose anderer Organe	3	7		10
Beriberi	7	17	2	26
Nervenkrankheiten	1	4	2	7
Rippenfellentzündung	1	3		4
Erkrankung der Atmungs- organe			1	1
Erkrankung der Kreis- lauforgane		1	1	2
Gastritis	1			1
Darmentzündung	2	5		7
Andere Erkrankung des Verdauungstraktes	10	9	8	27
Erkrankung der Harn und Geschlechtsorgane	1	3		4
Augenerkrankung		2		2
"Gaihi Byo"	1	2	1	4
"Undoki Byo"	2	6		8
Aussere Verletzungen	<u>2</u>	<u>1</u>	<u> </u>	<u>3</u>
	33	61	15	109

25

Tabelle der Patienten des Kriegsgefangenen
Spitals in Kobe, ausgeschieden nach der Schwere
der Erkrankung.

	<u>Schwere Fälle</u>	<u>Mittelschwere Fälle</u>	<u>Leichte Fälle</u>	<u>Total</u>
Malaria			2	2
Lungentuberkulose		1		1
Tuberkulose anderer Organe		5	5	10
Beriberi	1	13	12	26
Rippenfellentzündung		2	2	4
Darmentzündung		3	4	7
Erkrankung des Ver- dauungstraktes	3	15	9	27
Augenerkrankungen		2		2
"Gaihi Byo"		2	2	4
"Undoki Byo"	5	2	1	8
Aeussere Verletzungen	1		2	3
Rückenmarksyphilis	1			1
Andere Erkrankungen	<u>3</u>	<u>9</u>	<u>2</u>	<u>14</u>
	14	54	41	109

UNRESTRICTED

No. 13507

Via Airmail Pouch

THE FOREIGN SERVICE
OF THE
UNITED STATES OF AMERICA

SPECIAL PROJECTS
DIVISION
MAR 19 1946
DEPARTMENT OF STATE

AMERICAN LEGATION

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Shinagawa Military Hospital.

RECEIVED
MAR 16 1946

PM 2 19

DCG/R
RECORDS BRANCH

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11336 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by representatives of the Swiss Legation at Tokyo to the Tokyo prisoner of war hospital at Higashi Shinagawa.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject hospital.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

MAR 21 1946

Enclosure:

- ✓ photostatic copy of report -
- Higashi Shinagawa hospital -
- with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

DCR - CP-0 Unit
E.M.S.

711.94114A I.R./2-2746

711.94114 a.I.R./2-2946
CS/VJ

19

Bericht über den Besuch des Kriegs-
gefangenenspitals der Tokio-Lager-
gruppe am 19. Februar 1945.

Angaben gemäss Fragebogen der
Abteilung für fremde Interessen.

I. Allgemeine Beschreibung.

a) Adresse: Tokio P.O.W. Camp, Hospital: Shinagawa-ku, Higashi Shinagawa, 3 chome, Umetatechi.

b) Kommandant: Das Spital gehört zur Tokio-Lagergruppe, deren Kommandant Oberst Kaname Sakabe ist.

Der Kommandant des Spitals heisst Surgeon Lt. Tokuda. Er wird assistiert von Surgeon Sublt. Fujie.

c) Das Spital ist in dem ehemaligen Hauptlager der Tokiogruppe eingerichtet. Es liegt am Rande des Hafens, etwa 5 - 10 Minuten im Auto von der Hauptstrasse Tokio - Yokohama entfernt. Lagerhäuser umgeben das Spital und Zufahrtsbahnen zum Hafen befinden sich in der Nähe.

II. Fassungsvermögen und Belegungsstärke.

a) Das Spital bietet etwa 350 Patienten Platz.

b) Am Besuchstage befanden sich 259 Patienten in dem Spital. Dazu kommt das Bedienungspersonal, das sich nach Nationalitäten und Rang wie folgt verteilt:

- 2 -

	<u>Offiziere</u>	<u>Unteroffiziere und Soldaten</u>
<u>Sanitätspersonal</u>		
Amerikaner	5	16
Briten	3	7
<u>Küchenpersonal</u>		
Amerikaner	-	3
Briten	-	4
	<hr/>	<hr/>
	8	30

c) Die Namen der Patienten sind von ihren Stammlagern der Schutzmacht und dem Internationalen Roten Kreuz gemeldet worden.

Nach Angabe der Lagerleitung sind die Namen des ständigen Personals ebenfalls mitgeteilt worden.

III. Einrichtung des Spitals.

a) Das Spitalgelände bedeckt nach Angabe der Lagerleitung 10000 m². Die bebauten Fläche bedeckt für die Verwaltungsbaracke 264 m², für die Krankenbaracken 1043 m² und für die Nebengebäude 330 m².

b) Eine Baracke enthält die für die Krankenbehandlung nötigen Räume, 7 Baracken dienen der Aufnahme der Patienten.

Alle Baracken sind einstöckig und aus Holz gebaut. Zwischen den Baracken ist genügend freier Raum.

- 3 -

Die Krankenbaracken sind wie folgt konstruiert:
An einem Seitengang liegen die Krankenzimmer, die etwa 10 Patienten Platz bieten. Die Schlafstellen befinden sich auf einem Holzboden, etwa 30 cm. über dem Fußboden. Der Boden ist gestampfter Lehm.

c) Bettzeug wie im Hauptlager, jedoch mindestens 5 Wolldecken.

d) Beleuchtung und Ventilation wie im Hauptlager.

e) Nach Angabe der Lagerleitung werden die Krankenbaracken an kalten Tagen am Abend durch Holzkohlenfeuer ("Hibachi") erwärmt. Baracken, in denen an Lungenentzündung erkrankte liegen, sollen die gleiche Heizung ständig haben.

Bei der leichten Konstruktion der Baracken dürfte diese Heizung kaum genügen.

f) Feuerbekämpfung wie im Hauptlager. Die Luftschutzunterstände machten einen besseren Eindruck als im Hauptlager. Nach Angabe der Spitalleitung soll in den Unterständen genügend Raum für alle sein.

IV. Wasch- und Badegelegenheiten.

a) Waschgelegenheiten befinden sich in allen Baracken.

b) Die Gefangenen können 2 mal wöchentlich heiss baden.

c) Die Gefangenen erhalten alle 3 Monate ein Stück Seife.

V. Toiletten.

Letrinen sind genügend vorhanden.

- 4 -

VI. Essen und Kochen.

a) Nach Angabe der Lagerleitung erhalten die Patienten statt den im Hauptlager gegebenen Hauptnahrungsmitteln (Reis, Gerste, Kaoliang und Soyabohnen) Brot.

Die zusätzlichen Nahrungsmittel (Fleisch, Fisch, Gemüse u.s.w. werden wie im Hauptlager verabreicht. Dazu bekommen sie Milch, Soyamilch und Blutpulver.

Das kriegsgefangene ständige Personal kann nach Wunsch Reis u.s.w. statt Brot erhalten.

b) 300 gr. Brot werden dreimal täglich gegeben.

c) --

d) Trinkwasser von der Stadtleitung.

e) Die KÜcheneinrichtung genügt den Anforderungen.

f) 7 Kriegsgefangene besorgen die Küche.

g) und h) Die kriegsgefangenen Aerzte, mit denen sich die Delegierten unterhalten konnten, erklären, dass die Ernährung im allgemeinen zufriedenstellend sei; sie habe sich im Laufe des letzten Jahres zusehends verbessert. Protein habe während einer gewissen Zeit gefehlt, sei jetzt aber genügend.

i) Die Gefangenen erhalten pro Tag drei Zigaretten.

VII. Aerztliche Betreuung.

a) und b) Die Krankenbaracken sind wie bereits erwähnt, leicht gebaut und kasserst einfach eingerichtet. In jeder Krankenbaracke befindet sich ein Konsultationsraum.

- 5 -

Eine Baracke beherbergt die Räume für die Krankenbehandlung. Sie enthält mehrere Untersuchungszimmer, einen Operationsaal, einen Röntgenraum, ein pathologisches Laboratorium, ein Zimmer für zahnärztliche Behandlung und eine Apotheke.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass diese Baracke für die Krankenbehandlung gut eingerichtet und ausgestattet ist. Die kriegsgefangenen Aerzte bestätigen dies.

c) Die Aerzte erklären ferner, dass die Ausstattung mit Instrumenten und Arzneimitteln sehr gut sei. Das Nötige für die Behandlung aller auftretenden Fälle sei vorhanden.

Die Medizinien wurden von den japanischen Behörden und von der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes geliefert.

d) --

e) Die zwei das Spital leitenden, unter I. b) erwähnten japanischen Aerzte arbeiten mit den kriegsgefangenen Aerzten Hand in Hand. Die Zusammenarbeit ist offensichtlich eine gute.

f) Das im Spital befindliche kriegsgefangene Sanitätspersonal wurde unter II. b) bereits erwähnt. Die folgenden kriegsgefangenen Aerzte wurden dem Spital zugeweiht:

- 6 -

<u>Name</u>	<u>Nationalität</u>	<u>Grad</u>	<u>Spezialität</u>
Cleave	britisch	Naval Surgeon Commander	Chirurgie
Gottlieb	U.S.A.	Naval Surgeon First Lt.	innere Medizin
Keschner	"	Army Surgeon Captain	Pathologie
Monhac	"	Army Surgeon Lt.	Dentist
Clayman	"	Army Surgeon Captain	innere Medizin
Dawson-Grove	britisch	Army Surgeon Captain	" "
Warrack	"	Army Surgeon Captain	" "
Jackson	U.S.A.	Army Surgeon Major	" "

g) Für die zahnärztliche Behandlung fehlte bisher eine vollständige Ausrüstung, doch soll diese in wenigen Tagen eintreffen. Aus diesem Grunde konnten nur einfache zahnärztliche Arbeiten ausgeführt werden.

h) Die ärztliche und zahnärztliche Behandlung ist kostenlos.

i) Die kriegsgefangenen Aerzte betonen, dass das Spital ausserordentlich wertvolle Arbeit zum Wohle der Lagergruppe Tokio leistet. Viele Gefangene konnten zweckmässige Behandlung und Heilung finden.

Als Hauptkrankheiten werden aufgeführt: Dysenterie, Beriberi, Tuberkulose, Lungenentzündung und andere innere Krankheiten.

Auch hier erwähnen die Aerzte, dass es sich bei den Beriberi- und Dysenteriefällen um Gefangene handelt, die diese Krankheiten bereits hatten, bevor sie nach Japan kamen. Schwere Fälle mit tödlichem Ausgang seien selten.

- 7 -

Die meisten können geheilt oder unter Kontrolle gebracht werden.

174 Patienten wurden im Spital operiert. Nur vier dieser Patienten sind nach der Operation gestorben. Haemorrhoiden, Blinddarmentzündung, Abszesse und Brüche waren die häufigsten Fälle, die einen chirurgischen Eingriff erforderten.

j) Seit Eröffnung des Spitals am 1. August 1943 sind 53 Patienten gestorben. Im letzten Jahr starben 43.

k) Tuberkulose, Lungenentzündung, Beriberi und Amoebendysenterie waren die häufigsten Todesursachen.

VIII. Bekleidung.

a) und b) Wie im Hauptlager.

Die Kleider der ins Spital eingelieferten Kranken werden bei Ankunft und Entlassung desinfiziert.

c) Im Spital befindet sich keine Reparaturwerkstatt für Kleider und Schuhe. Im Bedarfsfalle werden Reparaturen in einem Lager der Tokio-Gruppe ausgeführt.

d) Die kriegsgefangenen Aerzte bemerken, dass die Bekleidung im allgemeinen genüge.

Sie würden es jedoch begrüßen, wenn dem Spital Kleider gegeben würden, die die Patienten während ihres Aufenthaltes tragen könnten. Sie fragen, ob das Internationale Rote Kreuz nicht aushelfen könnte.

- 8 -

IX. Persönliche Effekten, Geld und Sold.

Wie im Hauptlager.

X. Kantine.

Wie im Hauptlager.

XI. Gottesdienst.

Seit Bestehen des Spitals wurden drei Gottesdienste abgehalten.

Inskünftig sollen nach Angabe des Kommandanten der Lagergruppe Tokio in allen Lagern häufigere Gottesdienste durch die beiden im Hauptlager internierten Feldgeistlichen abgehalten werden.

XII. Freizeitgestaltung.

a) Für sportliche Betätigung im Freien stehen genügend Raum und auch Sportgeräte zur Verfügung.

b) Das Spital verfügt über eine Bibliothek von über 200 Büchern.

c) Kein Radio.

d) Es wurde ein Film im letzten Jahr gezeigt.

e) --

f) Ein Grammophon mit Schallplatten und verschiedene Musikinstrumente befinden sich im Spital.

Die kriegsgefangenen Aerzte drücken den Wunsch aus, mehr Spiele, wie Schach u.s.w., zu erhalten. Der Wunsch wird dem Internationalen Y.M.C.A. zur Kenntnis

- 9 -

gebracht werden.

XIII. Post.

Wie im Hauptlager.

XIV. Arbeit.

Dem Sanitätspersonal obliegt die Krankenpflege.

Der Sonntag Nachmittag ist arbeitsfrei.

XV. Disziplin.

a) Nach Aussagen der Lagerleitung halten die Gefangenen gute Disziplin.

Disziplinarstrafen wurden nicht verhängt.

b) Keine Fluchtversuche.

c) Gerichtliche Verfahren wurden nicht eingeleitet.

d) Es finden täglich zwei Appelle statt: für das ständige Personal am Morgen um 6^h 30 und am Abend um 19 Uhr, für die Patienten eine halbe Stunde später.

XVI. Liebesgabensendungen.

Wie im Hauptlager.

XVII. Klagen.

Die kriegsgefangenen Aerzte erklären, dass die Behandlung gut sei. Auf die gute Zusammenarbeit zwischen den kriegsgefangenen Aerzten und den beiden japanischen Aerzten ist bereits hingewiesen worden.

Die Vertreter der Gefangenen haben keine Klagen vorgebracht. In Anbetracht der Bombardements in letzter

- 10 -

Zeit haben sie jedoch dem Wunsch Ausdruck gegeben, dass das Spital deutlich als solches markiert werden sollte.

XVIII. Weitere Einzelheiten.

a) Auch beim Besuch des Spitals wurde der Delegierte von Herrn Erwin Ruch begleitet.

Der Besuch dauerte von 13 Uhr 30 bis 16 Uhr. Nach einer etwa ein einhalbstündigen Besprechung mit der Spitalleitung und zwei kriegsgefangenen Aerzten fand die Besichtigung der einzelnen Baracken statt.

Der Besuch musste wegen eines Luftangriffes auf das benachbarte Hafengebiet etwa eine halbe Stunde unterbrochen werden.

b) Als Vertreter des Kommandanten der Tokio Lagergruppe war Oberstleutnant Kitashima anwesend. Der Kommandant des Spitals wurde durch Sublt. Fujie vertreten.

c) Die anwesenden Offiziere gaben bereitwillig alle gewünschten Auskünfte.

d) Die Besichtigung des Spitals konnte wegen des Luftangriffes nicht so eingehend erfolgen, wie die Delegierten es gewünscht hätten. Immerhin wurden die Baracke für die Krankenbehandlung und einige Krankenbaracken in allen Einzelheiten inspiziert.

e) Die Delegierten konnten sich mit zwei kriegsgefangenen Aerzten unterhalten. Trotz der Anwesenheit der erwähnten japanischen Offiziere war die Besprechung zwang-

- 11 -

los; sie war zeitlich nicht begrenzt und wurde nie unterbrochen.

Auch im Spital gaben die beiden Vertreter der Gefangenen den Delegierten die Namen und Adressen ihrer nächsten Angehörigen mit der Bitte, diesen durch ihre Regierungen ihre Grüsse zu übermitteln und ihnen mitzuteilen, dass sie sich wohlauf befinden.

f) Die Delegierten haben mit folgenden Kriegsgefangenen gesprochen:

1) Surgeon Commander H.L. Cleave R.N. (britisch).
Nächster Angehöriger: Mrs. Cleave, 19 Henleaze Road, Bristol England.

2) Dr. Mack Leonard Gottlieb, Lieut. senior grade, Medical Corps, United States Navy Reserve. Nächster Angehöriger: Mrs. Mae Gottlieb Barback, Box 228, Flushing, Long Island, N.Y.

Tokio, den 26. Februar 1945.

S. Burch

UNRESTRICTED

No. 13507

Via Airmail Pouch

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Shinagawa Military Hospital.

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11336 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by representatives of the Swiss Legation at Tokyo to the Tokyo prisoner of war hospital at Higashi Shinagawa.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject hospital.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report -
Higashi Shinagawa hospital -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the signed
original
mal

UNRESTRICTED

No. 13507

Via Airmail Pouch

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Shinagawa Military Hospital.

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11336 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by representatives of the Swiss Legation at Tokyo to the Tokyo prisoner of war hospital at Higashi Shinagawa.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject hospital.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report -
Higashi Shinagawa hospital -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the signed
original *mak*

UNRESTRICTED

No. 13507

Via Airmail Pouch

Bern, February 27, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Shinagawa Military Hospital.

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 11336 of April 4, 1945, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on February 19, 1945, by representatives of the Swiss Legation at Tokyo to the Tokyo prisoner of war hospital at Higashi Shinagawa.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject hospital.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report -
Higashi Shinagawa hospital -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the original
original *mak*

UNRESTRICTED

THE FOREIGN SERVICE
OF THE
UNITED STATES OF AMERICA

No. 13516

Via Airmail Pouch

AMERICAN LEGATION

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Kawasaki prisoner of war
camp No. 5.

RECEIVED
DEPARTMENT OF STATE

1946 MAR 16 PM 2 18

CO/R
RECORDS BRANCH

711.94114aIR/9-444
SWP

SPECIAL PROJECTS
DIVISION
MAR 19 1946
DEPARTMENT OF STATE

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9137 of September 4, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on July 10, 1944, by a delegate of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp at Kawasaki (No. 5).

There is now enclosed, for the Department's records, a copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

- ✓ copy of report of visit to Kawasaki No. 5 prisoner of war camp. Attached to original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak ✓
In quintuplicate to Department

DOR - GP-O Unit
Rev. _____
Cat. _____
Dist. _____

MAR 21 1946

711.94114A IR./2-2846

711.94114aIR/
CS/V
2/2846

Enclosure No. 1
dated Feb 28/46
Legation, Bern.

to dispatch No. 13516.
from the American

Bericht über den Besuch des "Tokyo P.O.W. Camp,
No.5 Detachment" in Kawasaki, am 10. Juli 1944.

A. Angaben gemäss Fragebogen der
Abteilung für fremde Interessen.

I. Allgemeine Beschreibung des Lagers.

Adresse: Tokyo P.O.W. Camp, No.5 Detachment,
Kawasaki, Kanagawa Prefecture;

Kommandant: Sub-Lieutenant Michiharu Ishike.

Das Lager gehört zur Gruppe der Tokyo Lager.
Es besteht seit dem 20. Mai 1943. Es liegt in einem
einer grossen japanischen Industriegesellschaft, deren
Name jedoch nicht mitgeteilt wurde, gehörenden Areal,
innitten des Industriegebietes von Kawasaki. Das Haupt-
gebäude war früher ein "Boarding House" für die Angestell-
ten der erwähnten Firma.

II. Fassungsvermögen und Belegungsstärke des Lagers.

Fassungsvermögen nach Angabe des Lagerkommandan-
ten: 300 Gefangene. Gegenwärtig befinden sich folgende
Gefangene, die alle Angehörige der Vereinigten Staaten von
Amerika sind, im Lager:

Offiziere:	1
Unteroffiziere:	65
Soldaten:	122
Nichtkombattanten	<u>77</u>
total	265.

- 2 -

Nach Angaben des Lagerkommandanten sind die Namen aller Gefangenen der Gesandtschaft und der Delegation des internationalen Roten Kreuzes bekanntgegeben worden.

Auf die Frage, warum sich 77 Zivilpersonen in dem Lager befinden, antworten die Lagerbehörden, dass es sich um Personen handelt, die in irgend einer Weise mit der Armee verbunden waren, zumeist für die Armee arbeiteten, und die deswegen als Kriegsgefangene behandelt werden.

III. Einrichtung des Lagers.

Das Lager bedeckt eine Fläche von 2200 m², die bebaute Fläche beträgt 850 m².

Das einstöckige Hauptgebäude enthält die Schlafräume der Gefangenen, das Krankenzimmer, das Konsultationszimmer, sowie Kantine und Bibliothek. Küche, Bad, Waschgelegenheit und Toiletten befinden sich in separaten Holzbaracken.

Das Hauptgebäude enthält einen langgestreckten, grossen Schlafsaal, in dem sich zu beiden Seiten eines Ganges die Schlafstellen auf zwei übereinanderliegenden Holzböden befinden. Der untere Holzboden ist etwa 30 cm, der obere etwa 2 m über dem Fussboden. In einem kleinen Zimmer, das die Bibliothek und Sportgeräte enthält, schläft der einzige im Lager anwesende Offizier.

Beleuchtung mit künstlichem und Tageslicht ist genügend; desgleichen die Ventilation. Die Fenster zu bei-

- 3 -

den Seiten des Hauptgebüdes sind gross.

Das Lager wird im Winter durch eine eigens eingebaute Dampfheizung von der Firma, auf deren Grund es sich befindet, erwärmt. Die Vertrauensleute bestätigen, dass das Lager sehr gut geheizt war.

Die nötigen Vorrichtungen für die Feuerbekämpfung befinden sich im Lager.

Die Gefangenen schlafen auf Tatami (japanische Strohmatten). Jeder Gefangene hat 5 Wolldecken, ein Leintuch, ein Kopfkissen mit Bezug.

IV. Wasch- und Badegelegenheiten.

Gleich wie im "No.2 Sub-Camp".

V. Toiletten.

Gleich wie im "No.2 Sub-Camp".

VI. Essen und Kochen.

Die Rationen in diesem Lager sind die Gleichen wie im "No.2 Sub-Camp".

Auch in diesem Lager haben die Gefangenen bisher nur etwa zwei- bis dreimal monatlich Brot erhalten, doch sollen demnächst die nötigen Einrichtungen erstellt werden, um Brot im Lager selbst backen zu können.

Die Vertrauensleute der Gefangenen sagen aus, dass sie sich über die Verpflegung nicht zu beklagen hätten.

- 4 -

Die Rationen seien angemessen.

Die Gefangenen erhalten zusätzliche Nahrungsmittel von der Firma, insbesondere Früchte, Zwieback, u.ä.

Die Küche ist gut eingerichtet und sauber. Das Küchenpersonal besteht aus einem Japaner und sechs Kriegsgefangenen.

Trinkwasser wird von der allgemeinen Wasserversorgung der Stadt Kawasaki bezogen.

Die Zigaretten-Zuteilung ist die gleiche wie in "No.2 Sub-Camp".

VII. Medizinische Betreuung.

Krankenzimmer und Konsultationsraum sind gut ausgerüstet. Der gefangene Militärarzt bestätigt, dass er für die Fälle, die er zu behandeln habe, über genügend Instrumente, Medizinen, u.s.w. verfüge. Alle schwereren Fälle werden unverzüglich in ein zur Firma gehörendes Krankenhaus oder in das Kriegsgefangenenhospital in Shinagawa gebracht.

Der japanische Zivilarzt der Firma, auf deren Grund sich das Lager befindet, kommt zweimal wöchentlich zur Untersuchung. Für die regelmäßige Behandlung der Gefangenen sorgen der gefangene Militärarzt und zwei gefangene Sanitäts-Unteroffiziere.

Dieses Lager zählt gegenwärtig 15 Kranke. 7 davon

- 5 -

liegen im Spital. Als Hauptkrankheit werden Tuberkulose und Hautkrankheiten bezeichnet.

Für die zahnärztliche Behandlung sorgen die Zivilzahnärzte der Firma.

Ärztliche und zahnärztliche Behandlung ist kostenlos. Auch Prothesen werden kostenlos geliefert.

Seit der Ankunft der Gefangenen im Lager sind 6 Todesfälle zu beklagen. 5 davon seien an Tuberkulose, einer an einem Herzschlag gestorben.

VIII. Bekleidung.

Gleich wie im "No.2 Sub-Camp", doch werden die Arbeitskleider von der Firma geliefert.

Die Reparaturwerkstätte, in der 2 Schuhmacher und ein Schneider arbeiten, ist gut ausgerüstet.

Die Gefangenen bestätigen, dass sie genügend Kleider haben.

IX. Persönliche Effekten, Geld und Sold.

Gleich wie im "No.2 Sub-Camp".

X. Kantine.

Gleich wie im "No.2 Sub-Camp".

XI. Gottesdienst.

Während früher kein organisierter Gottesdienst in diesem Lager stattfand, sind seit zwei Monaten 6

- 6 -

Gottesdienste mit japanischen Priestern abgehalten worden. Die Lagerleitung bemerkt hierzu, dass in Zukunft monatlich immer zwei bis drei Gottesdienste stattfinden werden.

XII. Freizeit-Gestaltung.

Der Platz für Sport im Freien ist nicht sehr gross, dürfte aber genügen. Sportgeräte aller Art sind vorhanden, die zumeist vom Y.M.C.A. kommen.

Die Bibliothek umfasst etwa 240 Bände.

Ein Radio und ein Gramophon befinden sich im Lager.

Am 19. d. Mts wird erstmals eine Filmvorführung stattfinden.

XIII. Post.

Die Gefangenen können alle vier Monate einen Brief und eine Postkarte schreiben.

Sie konnten ihre Angehörigen von ihrer Ankunft im Lager verständigen.

Ziemlich alle Gefangenen in diesem Lager erhielten Post aus der Heimat. Durchschnittlich dauert es 5 bis 6 Monate, bis sie eintrifft.

XIV. Arbeit.

Die gefangenen Unteroffiziere und Soldaten werden vor allem zum Laden und Ausladen von Gütern herangezogen.

- 7 -

Die Unteroffiziere verrichten im allgemeinen die gleiche Arbeit wie die Soldaten.

Durchschnittlich arbeiten 85 bis 90% der Belegschaft. Die Arbeitszeit beträgt 8 Stunden.

Durchschnittlich haben die Gefangenen in diesem Lager drei bis vier freie Tage pro Monat. Die Vertrauensleute der Gefangenen bestätigen dies.

Der Kommandant des Lagers bestimmt nach Anhörung des gefangenen Militärarztes, wer arbeiten muss.

Die Bezahlung ist gleich wie im "No.2 Sub-Camp".

XV. Disziplin.

Ein Gefangener ist wegen Diebstahl mit Arrest bestraft worden.

Die Vertrauensleute des Lagers haben über die Verhängung von Disziplinarstrafen in diesem Lager keine Klagen zu führen.

Fluchtversuche sind nicht vorgekommen.

Gerichtliche Untersuchungen sind nicht eingeleitet worden.

Morgens und abends findet je ein Appell statt.

XVI. Liebesgabenpakete.

Gleich wie im "No.2 Sub-Camp".

XVII. Klagen.

Die Vertrauensleute in diesem Lager haben keiner-

- 8 -

lei Klagen vorgebracht. Sie bezeichneten die Einrichtung des Lagers als sehr gut und äusserten sich besonders lobend über Heizung und Bad. Die Behandlung nannten sie gerecht und gut.

B. Weitere Angaben.

Der Besuch des Lagers dauerte etwa 2 1/2 Stunden. Auch bei der Besichtigung dieses Lagers waren Hauptmann Takata vom Kriegsministerium und Hauptmann Ichimura von der Lagergruppe Tokyo anwesend. Der Lagerkommandant, Sub-Lieutenant Ishike, gab auf alle Fragen bereitwillig und erschöpfend Auskunft.

Die Besichtigung des Lagers war eingehend. Der Unterzeichnete konnte bei dieser Gelegenheit ungehindert Fragen an die Gefangenen richten.

Die Besprechung mit den Vertrauensleuten des Lagers dauerte etwa eine halbe Stunde. Auch in diesem Lager wurde keine Frage des Delegierten beanstandet. Die Unterhaltung war zwanglos und wurde nie unterbrochen.

Die Besprechung erfolgte mit folgenden Vertrauensleuten der Gefangenen: 1st Lieutenant Amiel Talermo,

- 9 -

American Medical Corps; Sergeant-Major Albert George
Kovel, U.S. Air Force; Sergeant Charles Callahan.

Tokio, den 15. Juli 1944.

E. Bernath

UNRESTRICTED

No. 13516

Via Airmail Pouch

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Kawasaki prisoner of war
camp No. 5.

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9137 of September 4, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on July 10, 1944, by a delegate of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp at Kawasaki (No. 5).

There is now enclosed, for the Department's records, a copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

copy of report of visit to
Kawasaki No. 5 prisoner of
war camp. Attached to original
of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the signed
original: *mak*

UNRESTRICTED

No. 13516

Via Airmail Pouch

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Kawasaki prisoner of war
camp No. 5.

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9137 of September 4, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on July 10, 1944, by a delegate of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp at Kawasaki (No. 5).

There is now enclosed, for the Department's records, a copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

copy of report of visit to
Kawasaki No. 5 prisoner of
war camp. Attached to original
of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A. Leo copy
of the signed
original *mak*

UNRESTRICTED

No. 13516

Via Airmail Pouch

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Kawasaki prisoner of war
camp No. 5.

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9137 of September 4, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on July 10, 1944, by a delegate of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp at Kawasaki (No. 5).

There is now enclosed, for the Department's records, a copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

copy of report of visit to
Kawasaki No. 5 prisoner of
war camp. Attached to original
of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the signed
order *mak*

UNRESTRICTED

THE FOREIGN SERVICE
OF THE
UNITED STATES OF AMERICA

No. 13512

Via Airmail Pouch

AMERICAN LEGATION

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on prisoner of war camp of
Kamiiso Machi (No. 73).

SPECIAL PROJECTS
DIVISION *file*
MAR 19 1946 *40*
DEPARTMENT OF STATE *CS/SPD*

RECEIVED
MAR 19 1946

16 PM 2 19

RECORDS BRANCH

711.94114 AIR/16-2544

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9629 of October 25, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on August 29, 1944, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp Kamiiso Machi (No. 73), which belongs to the Hakodate group of camps.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

✓ photostatic copy of report on
Kamiiso Machi camp - with
original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

Sub
M.S.
Dist

MAR 21 1946

711.94114A i.R./2-2846

711.94114 AIR/2-2846
CS/VJ
AK

Bericht über den Besuch des Kriegsgefangenen-
lagers in Kamiiso bei Hakodate am 20. August 1944.

Angaben gemäss Fragebogen der
Abteilung für fremde Interessen.

I. Allgemeine Beschreibung des Lagers.

- a) Adresse: "Hakodate P.O.W. Detached Camp",
Kamiiso-machi, Kamiiso-gun, Hokkaido.
- b) Das Lager gehört zu der Gruppe der Hokkaido
Lager deren Kommandant Oberstleutnant Shigeo Emoto ist.
Der "Sub-Commander" des Lagers in Kamiiso ist Leutnant
Giro Tendo.
- c) Das Lager befindet sich etwa eine halbe Auto-
Stunde von Hakodate entfernt an der gleichnamigen Bucht
gegenüber dem Hauptlager. Es liegt in der Nähe einer
grossen Zementfabrik.

Das Klima ist gleich wie in Hakodate, mild im
Sommer, kalt im Winter.

Das Lager, das für die Aufnahme von Kriegsge-
fangenen neu erbaut wurde, ist am 1. Oktober 1943 seiner
Bestimmung übergeben worden.

II. Fassungsvermögen und Belegungsstärke des Lagers.

- a) Fassungsvermögen: 200 Gefangene.
- b) Gegenwärtig befinden sich folgende Gefangene

- 2 -

nach Rang und Nationalitäten im Lager:

	<u>Offiziere</u>	<u>Unteroffiziere und Soldaten</u>
Grossbritannien		146
U.S.A.	<u>1</u>	<u>3</u>
	1	149

Belegungsstärke: total 150 Gefangene.

Die Gefangenen sind von Java und Shonan nach Japan gebracht worden. Der Aelteste ist 43, der Jüngste 19 Jahre alt. Das Durchschnittsalter beträgt 28 Jahre.

c) Die Namen aller Gefangenen sind nach Angabe des Lagerkommandanten der Gesandtschaft und der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes gemeldet worden.

III. Einrichtung des Lagers.

a) Das Lager bedeckt eine Fläche von 2.699 m². Die den Kriegsgefangenen zur Verfügung stehenden Gebäude bedecken 917 m².

b) Das Lager ist von einem Holzzaun umgeben. Die Gefangenen sind in einstöckigen Holzbaracken mit total 14 Räumen untergebracht. 12 Räume bieten Platz für je 12 Mann, 1 Raum ist für den Offizier und einen Unteroffizier bestimmt und ein Raum dient als Krankenzimmer.

- 3 -

Die Baracken sind wie folgt konstruiert: In der Mitte befindet sich ein breiter Gang, in dem Tische, Bänke und im Winter die Oefen stehen. Rechts und links des Ganges befinden sich die Schlafstellen der Gefangenen. Zur Aufnahme der persönlichen Effekten dienen Regale und kleine Kästen.

Das Essgeschirr befindet sich in jeder Baracke unter einem Moskitonetz.

Ausser den Baracken, die die oben aufgeführten Räume enthalten, befinden sich im Lager besondere Baracken für die Küche, das Bad, die Waschgelegenheiten und die Toiletten.

c) Die Gefangenen schlafen auf dicken Strohmattressen. Jeder hat 6 Wolldecken, ein Leintuch und ein Kopfkissen. Die Gefangenen schlafen unter Moskitonetzen.

d) Im Lager befinden sich insgesamt 704 Lichtstellen. Die Beleuchtung mit Tageslicht und künstlichem Licht ist genügend; desgleichen die Ventilation.

e) Die Heizung erfolgt durch Kohlenöfen, die im Gang der Baracken aufgestellt sind.

f) Zur Feuerbekämpfung befinden sich grosse Wassertanks und Handlöschgeräte im Lager.

IV. Wasch- und Badegelegenheiten.

- a) 2 Waschplätze genügen den Anforderungen.
- b) Eine Baracke enthält ein grosses japanisches

- 4 -

Bad für 10 Personen.

Die Gefangenen können jeden Tag ein heisses Bad nehmen.

c) Die Gefangenen erhalten monatlich ein Stück Seife.

Die mit der Wäsche für das Lager beauftragte Gruppe erhält ferner pro Monat ein Paket Seifenpulver für jeden Gefangenen.

V. Toiletten.

Die zwei Latrinen des Lagers werden gegenwärtig vergrössert. Sie dürften den Anforderungen entsprechen. Sie werden regelmässig desinfiziert. Die Kanalisation ist gut.

VI. Essen und Kochen.

a) Die Rationen sind die gleichen wie im Hauptlager.

b) Das Brot wird vorläufig im Hauptlager gebacken und wöchentlich einmal gebracht. Ende dieses Monats soll jedoch ein eigener Backofen für dieses Lager, an dem gegenwärtig gearbeitet wird, fertig werden.

c) Als zusätzliche Nahrungsmittel erhalten die Gefangenen auf der Arbeitsstätte Bohnen und hin und wieder Reis.

Der Garten von 1.300 m² liefert ebenfalls zusätzliche Nahrung, insbesondere Tomaten, Kierpflanzen,

- 5 -

"Pumpkins" und Rüben.

Die Gefangenen züchten ferner 2 Schweine und 18 Kaninchen.

d) Gegenwärtig wird das Wasser durch eine Pumpe heraufgefördert. Es ist gut.

In absehbarer Zeit soll jedoch der Anschluss an das städtische Wasserwerk fertig gestellt werden.

e) Die Küche enthält 3 grosse Kochkessel sowie alles übrige Gerät in genügender Anzahl. Wie bereits erwähnt, ist ein Backofen in Arbeit, der demnächst fertig sein wird.

f) Das Küchenpersonal besteht aus 5 Kriegsgefangenen, wovon 2 erfahrene Köche sind.

Sie erhalten die Esswaren einen Tag zuvor und können dann über die Zubereitung selbst entscheiden.

g) Die Mehrzahl der vom Delegierten befragten Gefangenen erklärten, dass das Essen zumeist genüge. Einige meinten, dass etwas mehr Fett erwünscht sei.

h) Der kriegsgefangene Lagerarzt bezeichnet das Essen als ungefähr angemessen. Er äussert sich lobend über das reichlich verabfolgte Gemüse.

i) Die Gefangenen erhalten täglich 3 Zigaretten im Lager. Auf der Arbeitsstätte werden hin und wieder mehr Zigaretten verteilt.

- 6 -

VII. Aerztliche Betreuung.

- a) Das Krankenzimmer ist gut ausgerüstet.
- b) Auch der Konsultationsraum genügt den Anforderungen.
- c) Die Ausstattung mit Instrumenten und Medikamenten ist nach Aussage des gefangenen Lagerarztes für die Fälle, die im Lager behandelt werden müssen, genügend. Sowohl von Seiten der japanischen Militärbehörden wie von der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes sind viele Arzneimittel geliefert worden.

d) Bei schwereren Erkrankungen werden die Gefangenen in das Spital des Hauptlagers oder wenn nötig in das Militärspital in Hakodate überführt.

Gegenwärtig befinden sich 6 Patienten im Spital des Hauptlagers in Pflege.

- e) Der im Hauptlager stationierte, aber für alle 3 Hokkaido-Lager amtierende japanische Militärarzt kommt zu regelmässigen Besuchen.

Der kriegsgefangene Lagerarzt, dem die ständige Krankenpflege untersteht, inspiziert alle Gefangenen täglich.

- f) Ein amerikanischer Militärarzt sowie 2 kriegsgefangene Sanitäts-Unteroffiziere und 4 Sanitäts-Soldaten betreuen die Gefangenen.

- g) Der amerikanische Zahnarzt des Hakodate-Lagers

- 7 -

kommt hin und wieder zur Zahnbehandlung. Er wird sich nächstens für einen Monat in diesem Lager installieren.

Bei Bedarf, d.h. zur Ausführung komplizierterer Arbeiten, werden die Gefangenen zu Zivilzahnärzten in der Stadt geschickt.

h) Die ärztliche und zahnärztliche Behandlung ist kostenlos.

i) Der Gesundheitszustand ist gut. Seit Eröffnung des Lagers ist eine Gewichtszunahme zu verzeichnen. Während das Durchschnittsgewicht anfänglich 59,4 kg. betrug, hat es sich inzwischen auf 61,6 kg. erhöht.

Gegenwärtig sind 6 Gefangene dieses Lagers krank, die sich alle im Spital des Hauptlagers befinden. Im Krankenzimmer des Lagers selbst waren am Besuchstage nur einige Rekonvaleszenten.

j) Das Lager hat zwei Todesfälle zu verzeichnen.

k) Als Todesursache wird Unterernährung bei der Ankunft im Lager angegeben.

VIII. Bekleidung.

- a)
- b) Wie im Hauptlager in Hakodate.
- c)

d) Die Gefangenen bezeichnen die Versorgung mit Kleidern als vorläufig genügend; sie würden es jedoch begrüßen, wenn etwas mehr warme Kleider für den Winter gegeben werden könnten.

- 8 -

IX. Persönliche Effekten, Geld und Sold.

- a) Wie im Hauptlager.
- b) Wie im Hauptlager.
- c) Wie im Hauptlager, jedoch hat in diesem Lager ein Warrant-Officer 200 Yen auf einem persönlichen Konto deponiert.
- d) Wie im Hauptlager.

X) Kantine.

- a)
- b) Wie im Hauptlager.
- c)

Die Gefangenen können nötigenfalls auch Artikel bestellen, die nicht in der Kantine sind. Diese werden im nahen Dorf gekauft.

XI. Gottesdienst.

Wie im Hauptlager.

XII. Freizeitgestaltung.

- a) Wie im Hauptlager.
- b) Das Lager hat eine Bibliothek von etwa 350 Büchern, die zumeist vom "Y.M.C.A." geliefert wurden.
- c) Es gibt im Lager einen Radio und 3 Grammophone.
Die Gefangenen haben auch einige Musikinstrumente. Sie wären jedoch dankbar, wenn ihnen noch ein Akkordion und eine Violine beschafft werden könnte. Der

- 9 -

Wunsch wird dem "Y.M.C.A." zur Kenntnis gebracht werden.

- d) Wie im Hauptlager.
- e)

XIII. Post.

- a) Die Gefangenen können monatlich 2 Postkarten schreiben. Aus diesem Lager wurden bisher 1416 Karten befördert.
- b) Wie im Hauptlager.
- c) In diesem Lager sind bisher 4158 eingehende Briefe an die Kriegsgefangenen verteilt worden. Die Zensur wird nach Angabe des Kommandanten so schnell wie möglich erledigt.
- d) Die Gefangenen haben keine Postpakete erhalten.
- e) Die Gefangenen bestätigen, dass die Post regelmäßig eintrifft. Die Beförderungsdauer variiert. Der letzte im Lager eingetroffene Brief sei im Mai dieses Jahres abgeschickt worden.

XIV. Arbeit.

- a) Die meisten Gefangenen werden im Kokswerk der nahen Zementfabrik beschäftigt. Andere Gefangene arbeiten in Werkstätten der Zementfabrik.

Ein Teil der Gefangenen verrichtet Arbeiten im Lager selbst, in der Küche, Reparaturwerkstätte u.s.w.

- b) Wie im Hauptlager.

- 10 -

- c) Der im Lager befindliche Offizier ist Arzt. Er widmet sich ausschliesslich der Krankenpflege.
- d) Durchschnittlich arbeiten über 90 % der Gefangenen.
- e) Die Gefangenen arbeiten 10 Stunden täglich. Inbegriffen hierin ist jedoch der Weg zur Arbeitsstätte und das Mittagessen, das im Lager selbst eingenommen wird.
- f) An jedem Sonntag haben die Gefangenen frei.
- g) Wie im Hauptlager.
- h) Wie im Hauptlager.

XV. Disziplin.

- a) Wie im Hauptlager.
- b) Fluchtversuche haben keine stattgefunden.
- c) Auch gerichtliche Verfahren sind gegen keinen der Gefangenen eingeleitet worden.
- d) Zwei Appelle finden am Morgen um 5 Uhr 40 und am Abend um 8 Uhr statt. Lichterlöschen um 9 Uhr für die Soldaten und um 10 Uhr für den Offizier.

XVI. Liebesgabensendungen.

- a) Dieses Lager ist im gleichen Masse wie das Hauptlager mit Sendungen vom Internationalen Roten Kreuz und vom "Y.M.C.A." bedacht worden.
- b) Wie im Hauptlager.

- 11 -

XVII. Klagen.

Wie im Hauptlager.

XVIII. Weitere Einzelheiten.

a) Der Delegierte wurde um 9 Uhr im Lager vom stellvertretenden Kommandanten, Leutnant Tendo empfangen. Nach einer zweistündigen Besprechung mit Leutnant Tendo hatte der Delegierte Gelegenheit, sich während etwa einer Stunde mit den Vertretern der Gefangenen zu unterhalten. Anschliessend fand die Besichtigung des Lagers statt.

Der Delegierte verliess das Lager um 12 Uhr 30, der Besuch dauerte also 3 1/2 Stunden.

b) Es waren folgende Offiziere anwesend: Hauptmann Takata als Vertreter des Kriegsministeriums, der Lagerkommandant, Leutnant Tendo, der Vertreter des Kommandanten der Lagergruppe Hokkaido, Leutnant Naganuma und ein Uebersetzer namens Toyama.

c) Die Erklärungen des Kommandanten sowie seine Antworten auf die Fragen des Delegierten waren erschöpfend.

d) Die Besichtigung des Lagers war eingehend. Der Delegierte konnte bei dieser Gelegenheit ungehindert Fragen an die Gefangenen richten.

e) Der Delegierte konnte sich mit 10 Vertretern der Kriegsgefangenen gänzlich zwanglos unterhalten. Er empfing zunächst den kriegsgefangenen Arzt der Lagers,

- 12 -

dann eine Gruppe von vier Unteroffizieren und schliesslich eine Gruppe von fünf Soldaten.

Bei der Besprechung waren der Lagerkommandant und Hauptmann Takata anwesend.

Auch in diesem Lager gaben die Vertreter der Gefangenen dem Delegierten Namen und Adresse ihres nächsten Angehörigen mit der Bitte, diesen durch ihre Regierungen wenn möglich ihre Grösse zu übermitteln und ihnen mitteilen zu lassen, dass sie sich wohlauf befinden. Der Kommandant der Lagergruppe Hokkaido hatte sich hiermit einverstanden erklärt.

f) Die Unterredung erfolgte mit den folgenden Vertretern der Gefangenen:

1) Captain John R. Bumgarner, Medical Corps, U.S. Army. Adresse seines nächsten Angehörigen: Mrs. J.L.A. Bumgarner, Wilkesboro, N.C.

2) 1st Class Warrant Officer Edward H.D. Bancroft, britisch. Adresse seiner Frau: Mrs. Bancroft, 164 Glenesk Rd., Eltham Park, S.E.9., London, England.

3) Flight Sergeant Frederick R. Colenutt, britisch. Adresse seiner Frau: Mrs. F.R.A. Colenutt, 268, Coleshill Road, Castle Bromwich, Birmingham, England.

4) Sergeant Cyril Cropper, britisch. Adresse seiner Frau: Mrs. Florrie Cropper, 164, Greatbridge Street, West Bromwich, England.

- 13 -

5) Corporal Ronald Evans, britisch. Adresse seiner Mutter: Mrs. L. Thomson, 28 Bedford Street, Ampthill, Bedfordshire, England.

6) Private George S. Street, britisch. Adresse seines Vaters: Mr. Samuel John Street, 8 Kennare Drive, Mitcham, Surrey, England.

7) Private Ronald Cook, britisch. Adresse seiner Mutter: Mrs. F. Cook, 61 Shafesbury Road, Watford, Herts, England.

8) Private Charles E. Diggins, britisch. Adresse seiner Frau: Mrs. C.E. Diggins, Ruxley, Byers Lane, Sth Godstone, Surrey, England.

9) Gunner Eric Roberts, britisch. Adresse seiner Mutter: Mrs. A. Roberts, 25 the Crescent, Ackers Lane, Carrington, Nr Urmston, Manchester.

10) Leading Aircraftsman Kenneth R.A. Robbins, britisch. Adresse seines Vaters: Mr. W.A. Robbins, 79, Hawthorn Crescent, Cosham, Portsmouth, Hampshire, England.

Tokio, den 16. September 1944.

UNRESTRICTED

No. 13512

Via Airmail Pouch

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on prisoner of war camp of
Kamiiso Machi (No. 73).

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9629 of October 25, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on August 29, 1944, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp Kamiiso Machi (No. 73), which belongs to the Hakodate group of camps.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report on
Kamiiso Machi camp - with
original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the original
original *mak*

UNRESTRICTED

No. 13512

Via Airmail Pouch

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on prisoner of war camp of
Kamiiso Machi (No. 73).

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9629 of October 25, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on August 29, 1944, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp Kamiiso Machi (No. 73), which belongs to the Hakodate group of camps.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report on
Kamiiso Machi camp - with
original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

A true copy
of the original
original *mak*

UNRESTRICTED

No. 13512

Via Airmail Pouch

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on prisoner of war camp of
Kamiso Machi (No. 73).

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9629 of October 25, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on August 29, 1944, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp Kamiso Machi (No. 73), which belongs to the Hakodate group of camps.

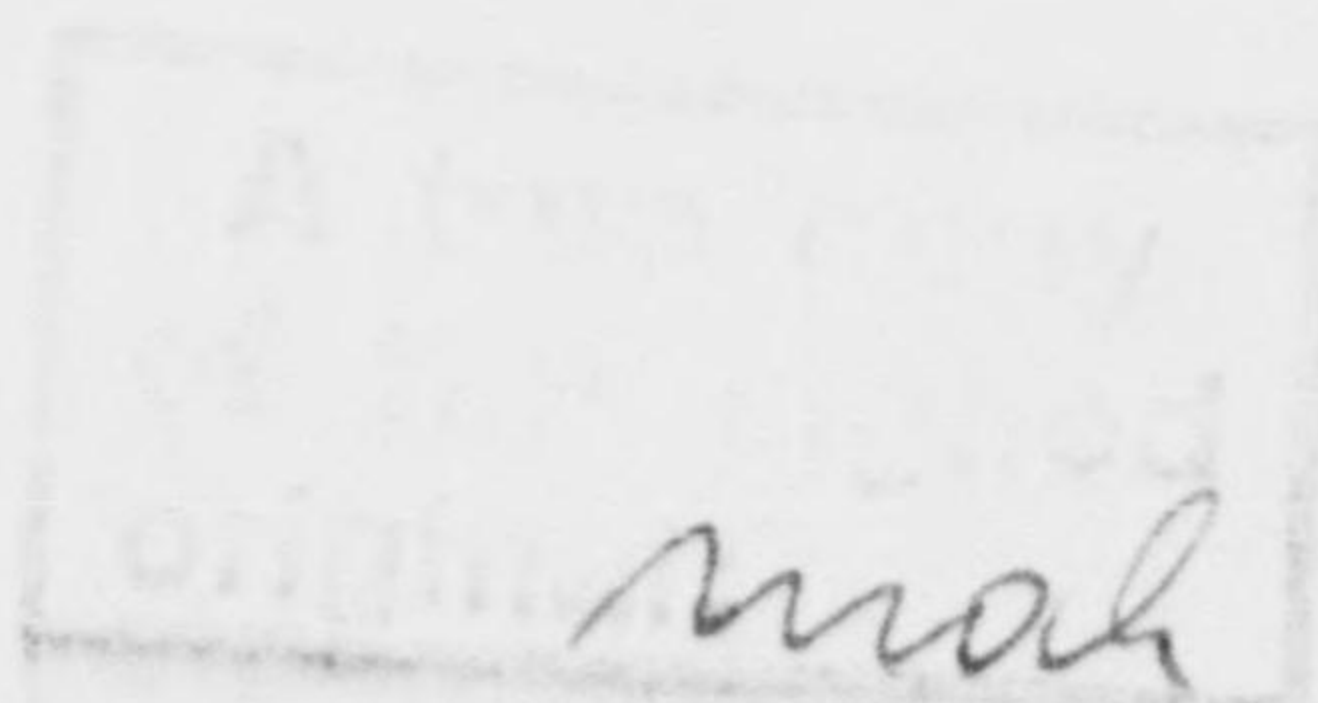
There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document in single copy under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

Enclosure:

photostatic copy of report on
Kamiso Machi camp - with
original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department



UNRESTRICTED

THE FOREIGN SERVICE
OF THE
UNITED STATES OF AMERICA

SPECIAL PROJECTS
DIVISION *file*
MAR 19 1946
DEPARTMENT OF STATE

No. 13511

Via Airmail Pouch

AMERICAN LEGATION

Bern, February 28, 1946.

Subject: American Interests - Japan
Transmission of report No. 1
on Hakodate prisoner of war
camp.

4
RECEIVED
MAR 21 1946

16 PM 2 19

REC'D
RECORDS BRANCH

711.94114 AIR/10-2444

The American Minister at Bern has the honor to refer to the Legation's airmail despatch No. 9624 of October 24, 1944, which transmitted to the Department a translation of a report of a visit made on August 28, 1944, by a representative of the Swiss Legation at Tokyo to the prisoner of war camp of Hakodate, No. 71.

There is now enclosed, for the Department's records, a photostatic copy of the complete report made by the Swiss representative after his visit to the subject camp.

The Legation received this document, in single copy, under cover of a note dated February 22, 1946, from the Swiss Foreign Office.

*enc art
7/77*

REV. *[Signature]*
Cat. *[Signature]*

Enclosure:

photostatic copy of report No. 1
Hakodate prisoner of war camp -
with original of despatch only.

File No. 711.4
TJHadraba/mak
In quintuplicate to Department

MAR 21 1946

711.94114A IR/2-2846

711.94114 AIR/2-2846
CS/VJ
[Signature]

Enclosure No. 1 to despatch No. 1351
dated Feb 28/46 from the American
Legation, Bern.

112

Bericht über den Besuch des Kriegsgefangenen-
lagers in Hakodate am 28. August 1944.

Angaben gemäss Fragebogen der
Abteilung für fremde Interessen.

I. Allgemeine Beschreibung des Lagers.

- a) Adresse: "Hakodate P.O.W. Camp", 27 Daimachi,
Hakodate.
- b) Kommandant: Lt. Colonel Shigeo Emoto.
- c) Das Lager befindet sich in landschaftlich schö-
ner Lage am Rande der Stadt Hakodate, am Fusse des der
Stadt vorgelagerten Felsens in der ehemaligen Quarantäne-
station. In der näheren Umgebung des Lagers sind weder Ha-
fenanlagen noch Fabriken.

Das Klima Hakodates ist mild im Sommer, kalt
im Winter.

II. Fassungsvermögen und Belegungsstärke des Lagers.

- a) Fassungsvermögen: 550 Gefangene.
- b) Gegenwärtig befinden sich folgende Gefangene
nach Rang und Nationalitäten im Lager:

	<u>Offiziere</u>	<u>Unteroffiziere und Soldaten</u>
England		223
Australien	2	6
Kanada		1
U.S.A.	2	48
Holland		53
Estland		1
	<u>4</u>	<u>332</u>

- 2 -

Belegungsstärke: total 336 Gefangene.

Die Gefangenen sind von Java und Shonan nach Japan gebracht worden. Der Aelteste ist 55, der Jüngste 18 Jahre alt. Das Durchschnittsalter beträgt 26 Jahre.

c) Die Namen aller Gefangenen sind nach Angabe des Lagerkommandanten der Gesandtschaft und der Delegation des Internationalen Roten Kreuzes gemeldet worden.

III. Einrichtung des Lagers.

a) Das Lager bedeckt eine Fläche von 8373 m². Die bebaute Fläche beträgt 2575 m².

b) Das Lager ist von einem Holzzaun umgeben.

Die Gefangenen sind in einstöckigen Holzbaracken mit total 64 Räumen untergebracht. Die Wohnbaracken sind mit einer Ausnahme wie folgt konstruiert: In der Mitte befindet sich ein breiter Gang, in dem lange Tische und Bänke, sowie im Winter die Oefen stehen. Zu beiden Seiten des Ganges liegen die Schlafräume, die eine Grösse von 9 x 12 bzw. 12 x 24 Fuss haben, und gegen den Mittelgang durch Glasschiebetüren verschliessbar sind. Die Grösse der Schlafräume ist so berechnet, dass jedem Gefangenen der Platz von 1 1/2 Tatami (japanische Strohmatten) zur Verfügung steht. In den Schlafräumen befinden sich Regale und kleine Kästen zur Aufnahme der persönlichen Effekten.

- 3 -

Eine kleinere Baracke ist wie folgt konstruiert:
Zu beiden Seiten des Mittelganges, der die gleiche Einrichtung wie die oben geschilderten Baracken aufweist, aber etwas schmaler ist, befinden sich auf einem langen, etwa 30 cm. erhöhten Holzboden die Schließstellen. Diese sind vom Mittelgang jedoch nicht besonders abgetrennt.

Jeder Offizier hat ein Zimmer für sich.

Das Essgeschirr der Gefangenen befindet sich in jeder Baracke unter einem Moskitonetz, um Krankheitsübertragungen durch Insekten zu verhindern.

Ausser den Wohnbaracken enthält das Lager eine Krankenbaracke, sowie in besonderen Baracken Küche, Bad und Toiletten.

Die einzelnen Baracken sind durch gedeckte Gänge miteinander verbunden.

c) Die Gefangenen schlafen auf "Tatami". Jeder hat im Sommer 5, im Winter 8 wollene Decken, ein Leintuch und ein Kopfkissen. Im Sommer haben sie Moskitonetze.

d) Die Beleuchtung mit künstlichem Licht und Tageslicht ist genügend; desgleichen die Ventilation.

e) Die Heizung erfolgt durch Kohlenöfen. In den Mannschaftsbaracken befinden sich je nach der Grösse 3 - 4, in der Offiziersbaracke 2 Öfen. In jedem Krankenzimmer steht ein Ofen.

Die Heizung war nach Aussage der Gefangenen ge-

- 4 -

nügend.

f) Der Feuerbekämpfung dienen eine grosse Pumpe und Handlöschgeräte. 10 grosse Wassertanks sind auf dem Lagerareal verteilt aufgestellt.

IV. Wasch- und Badegelegenheiten.

a) 4 Waschplätze befinden sich in den Gängen zwischen den Baracken.

b) Eine Baracke enthält ein grosses japanisches Bad für 25 Personen und eine Dusche.

Die Gefangenen können jeden zweiten Tag ein heisses Bad nehmen. Die kalte Dusche steht jederzeit zur Verfügung.

c) Die Gefangenen erhalten in regelmässigen Abständen genügend Seife.

Eine Gruppe Gefangener unter der Aufsicht eines Unteroffiziers ist mit dem Waschen der Leibwäsche beauftragt. Hierfür wird besonderes Waschpulver gegeben.

V. Toiletten.

5 Latrinen befinden sich im Lager. Sie werden regelmässig desinfiziert. Eine Kanalisationsanlage ist gegenwärtig in Konstruktion. Das jetzt in Japan kaum erhältliche Material konnte durch die Initiative des Kommandanten beschafft werden.

VI. Essen und Kochen.

a) Die Tagesrationen, die denjenigen der japanischen

- 5 -

Truppen entsprechen, sind die folgenden pro Mann:

Reis	530 gr.
anderes Getreide	170 "
Fleisch	10 "
Fisch	120 "
Gemüse	400 "
Kartoffeln	300 "
Zucker	15 "
Salz	15 "
Gewürze	3 "
Tee	15 "

Ferner Kochfett und, je nach der Jahreszeit,

Früchte,

Total 3400 Kalorien.

Schwerkranke erhalten täglich ein Ei und Milch, sowie eine der Krankheit angemessene Diät.

b) Die Gefangenen erhalten einmal wöchentlich 280 gr. Brot, das im Lager selbst gebacken wird.

c) Als zusätzliche Nahrungsmittel erhalten die Gefangenen auf der Arbeitsstätte Reis und im Lager Gemüse aus dem eigenen Garten.

Zusätzliche Nahrungsmittel erhalten die Gefangenen auch von dem von ihnen selbst gezüchteten Vieh. Gegenwärtig befinden sich in den Stallungen eine Kuh, 15 Schweine, 118 Kaninchen und 22 Hühner.

d) Das Trinkwasser kommt von der Stadtleitung. Es ist gut.

e) Die Küche enthält einen Backofen, 4 grosse Kochkessel, einen Eisschrank sowie alles nötige Kochgerät. Auf Sauberkeit und hygienische Behandlung des Essens wird